Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 02/14

VERANTWORTUNG

Partner des ÖSB

Sponsoren

ÖSB-Pool

Fördernde Partner

IO.9
zehn komma neun

Verantwortung.

Der Österreichische Schützenbund feiert heuer sein 135-jähriges Bestehen und ist damit der älteste Sportfachverband Österreichs. Als gemeinnütziger Verein bezweckt er die Förderung und Lenkung sowohl des Spitzen- als auch des Breitensports, außerdem die Pflege der Tradition des Sportschießens in Österreich. Mit der Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben ist eine große Verantwortung verbunden, vor allem gegenüber den in 692 Vereinen organisierten rund 26.000 Mitgliedern. Aber auch die Sportschützen selbst tragen Verantwortung – im Umgang mit der Sportwaffe oder gegenüber ihren Familien, die sie in der Ausübung ihres Sports unterstützen. Nicht zuletzt übernehmen ehrenamtliche Funktionäre in den Vereinen tagaus, tagein große Verantwortung, die eng verbunden ist mit der Haftung für ihr Tun. Aus diesem Grund widmet sich die Titelstory diesem komplexen Thema, wobei unter anderem auf die rechtlichen Aspekte sowie Haftungsfragen eingegangen wird.

Mit der Luftwaffen-Europameisterschaft in Moskau und dem ISSF-Weltcup in Fort Benning sind bereits zwei wichtige internationale Schießsportveranstaltungen des Jahres über die Bühne gegangen. Aufgrund der Trainingsleistungen sowie der akribischen Vorbereitung waren die Erwartungen entsprechend hoch, konnten allerdings nur teilweise erfüllt werden. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass unsere Mannschaft noch sehr jung ist, sie Erfahrungen bei Großereignissen sammeln muss und damit Leistungsschwankungen verständlich sind. Genau diese Erfahrung sollte in Fort Benning gesammelt werden – und wurde auch, da auf diesem anspruchsvollen Schießstand beim Weltcup 2015 wichtige Quotenplätze für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio vergeben werden. Zeitgleich mit der Luftwaffen-EM fand die Qualifikation für die Olympischen Jugend-Sommerspiele (YOG) statt, für die Nadine Ungerank einen Quotenplatz für den ÖSB holen konnte.

Die nächsten internationalen Bewährungsproben unserer Top-Athleten stehen mit den Weltcups in München und Marburg bereits vor der Tür, ebenso die Weltmeisterschaft im September in Granada. Wir sind sehr zuversichtlich, dort ansprechende Resultate holen zu können.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, MMag. Paul Salchner
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommaneun.at,
www.zehnkommaneun.at
Autoren: MMag. Paul Salchner, Mag. Uwe Triebl, Mag. Johannes Gosch, Dipl.-Bw. Karin Tara Peer, Margit Melmer, Heinz Reinkemeier
Fotos: ÖSB, MMag. Paul Salchner, iStock, Margit Melmer
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at,
www.zehnkommaneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH
www.dreamadvice.net

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.

inhalt

10.4 NEWS
Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

10.9 TITELSTORY – VERANTWORTUNG
Verantwortung im Vereinsrecht. **10.10** Verantwortung aus sportpsychologischer Sicht **10.12** Gegenseitig Verantwortung tragen. **10.15**

10.16 INSIDE
Österreichische Lotterien sponsern ÖSB auch 2014. **10.16** Sponsoring-Partnerschaft mit TIWAG verlängert. **10.16** Kooperation mit Pichl bis 2015. **10.17**

10.18 INTERNATIONAL
ISSF-Weltcup Fort Benning. **10.18** YOG-Qualifikation. **10.20** Luftwaffen-Europameisterschaft. **10.22**

10.27 AUFS KORN GENOMMEN
Techniktraining mit Heinz Reinkemeier. **10.27** Hilfreiches Mentaltraining von Dipl.-Bw. Karin Tara Peer **10.30**

10.32 ÖSTERREICH
News aus den Sparten **10.32** Beiträge aus den Bundesländern **10.42** Die nächsten Events (international und national) **10.46**

10.47 KONTAKT

10.48 ABO Sichere dir jetzt dein Jahresabo!

Talente zum Schießen gesucht.

Wohl jeder Sportverband ist bemüht, junge Menschen für die eigene Sportart zu begeistern – so auch der Österreichische Schützenbund. Aus diesem Grund hat man im Sommer 2012 einen Flyer herausgegeben, mit dem junge Menschen auf den Schießsport aufmerksam gemacht werden sollen. Von einer renommierten Wiener Werbeagentur grafisch modern gestaltet, wurden ursprünglich 5.000 Exemplare gedruckt, aufgrund der großen Nachfrage noch weitere 10.000 Exemplare. „Mit diesem Flyer wollen wir beim potentiellen Nachwuchs das Interesse am Schießsport wecken, der weit mehr zu bieten hat als das bloße Erlernen des Umgangs mit dem Sportgerät: Auch Fairness, Verantwortung und das Gemeinschaftserlebnis im Training spielen eine Rolle. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei den engagierten Funktionären und all jenen Menschen bedanken, die den Flyer verteilt, aufgelegt und in Umlauf gebracht haben. Gleichzeitig möchte ich darum bitten, dies auch weiterhin zu tun und damit für den Schießsport zu werben“, so ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer.

Exemplare des Flyers können kostenlos direkt beim Österreichischen Schützenbund bestellt werden: office@schuetzenbund.at, Tel.: 0512 / 39 22 20

ISSF-Regelwerk in deutscher Sprache.

Nach zwei Jahren Arbeit haben die entsprechenden Gremien der ISSF (International Shooting Sport Federation) im November 2012 eine Reihe von Regeländerungen beschlossen. Zu den wohl gravierendsten Änderungen zählte der neue Finalmodus in den olympischen Disziplinen. Das ab 1. Jänner 2013 gültige ISSF-Regelwerk mit all seinen Neuerungen wurde ursprünglich nur in englischer Sprache aufgelegt. Im Frühjahr 2014 war es jetzt endlich so weit und das Warten vieler Schießsportfreunde hat ein Ende: Das Regelwerk ist nun auch in deutscher Sprache unter folgendem Link verfügbar:

www.issf-sports.org/theissf/rules/german_rulebook.ashx

Weitere Information und Anmeldung unter schiesssportcamp@hotmail.com oder bei Anita Grabensberger (Tel.: 0676/942 14 68) oder Siegfried Grabensberger (Tel.: 0664/73 75 55 25).

Schießsportcamp für Jugendliche.

Eine Gruppe von engagierten und motivierten Schießsport-Instruktoren aus den Sparten Gewehr und Pistole hat sich wieder zusammengetan, um österreichischen Nachwuchsschützen die Möglichkeit zu geben, mit Gleichaltrigen eine Woche lang zu trainieren. Neben dem Schießtraining werden zudem speziell für den Sportschützen abgestimmte Übungen und Ausdauertraining angeboten. Natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von elf bis 18 Jahren, die bereits stehend frei schießen können.

Termin:	6. Juli bis 12. Juli 2014
Unterkunft:	ca. 28 Euro inklusive Frühstück im Doppelzimmer
Schießstand:	Sportschießzentrum Blintendorf, Nr. 13, 9300 St. Veit/Glan
Preis für das Training:	25 Euro pro Tag und Person, An- und Abreisetag wird nicht verrechnet

Ohne fristgerechte Registrierung droht illegaler Waffenbesitz.

Die Uhr tickt und der 30. Juni 2014 rückt unweigerlich näher. An diesem Tag endet die Registrierungsfrist für bereits im Besitz befindliche Waffen der Kategorie C.

Am 1. Oktober 2012 nahm das Zentrale Waffenregister (ZWR), in dem alle ab diesem Tag erworbenen Waffen erfasst werden müssen, seinen Echtbetrieb auf. Für vor diesem Datum erworbene Waffen der Kategorie C, also Gewehre mit gezogenem Lauf (= Einzellader- und Repetierbüchsen sowie kombinierte Waffen), hat der Gesetzgeber die Registrierung bis zum 30. Juni 2014 vorgesehen. ACHTUNG: Danach besteht keine Möglichkeit mehr, seine bis dahin legal besessenen Schusswaffen der Kategorie C zu registrieren. Wer seiner Registrierungspflicht also nicht rechtzeitig nachkommt, besitzt diese illegal. Die Meldung kann persönlich (online) mit einer Bürgerkarte oder über den Waffenfachhandel erfolgen. Vor dem 1. Oktober 2012 erworbene Waffen der Kategorie D (Flinten) müssen nicht ins ZWR gemeldet werden, was allerdings freiwillig möglich ist.

Symbolfoto

ÖSB-Informationsangebot zur Waffenregistrierung

Im Zusammenhang mit dem novellierten österreichischen Waffengesetz und dem Ablauf der Registrierungsfrist am 30. Juni 2014 treten immer wieder Fragen auf. Daher möchte der Österreichische Schützenbund auf sein Informationsangebot hinweisen.

Um möglichst umfangreich zum novellierten Waffengesetz und zur Waffenregistrierung zu informieren, wurden in den vergangenen 10,9-Ausgaben **Fachbeiträge vom Waffenrechtsexperten** Mag.iur. Josef Mötz veröffentlicht. Im Sinne eines besseren Überblicks wurden alle Artikel in einem Dokument zusammengefasst und zum Download zur Verfügung gestellt. (www.schuetzenbund.at > Information zum Waffengesetz).

Eine wesentliche Hilfe bei der Waffenregistrierung bietet der „Leitfaden zum Zentralen Waffenregister“, an dessen Ausarbeitung unter anderem Ing. Horst Judtmann beteiligt war. „Der Leitfaden liefert eine Vielzahl an Informationen zum Zentralen Waffenregister und zur Registrierungspflicht und kann sicherlich viele in diesem Zusammenhang auftauchende Fragen kurz und bündig beantworten“, so der ÖSB-Vizepräsident.
Der **„Leitfaden zum Zentralen Waffenregister“** des Bundesministeriums für Inneres kann unter www.schuetzenbund.at heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Spezifische waffenrechtliche Fragen werden unter waffenrecht@schuetzenbund.at von unserem Waffenrechtsexperten Mag.iur. Josef Mötz beantwortet.

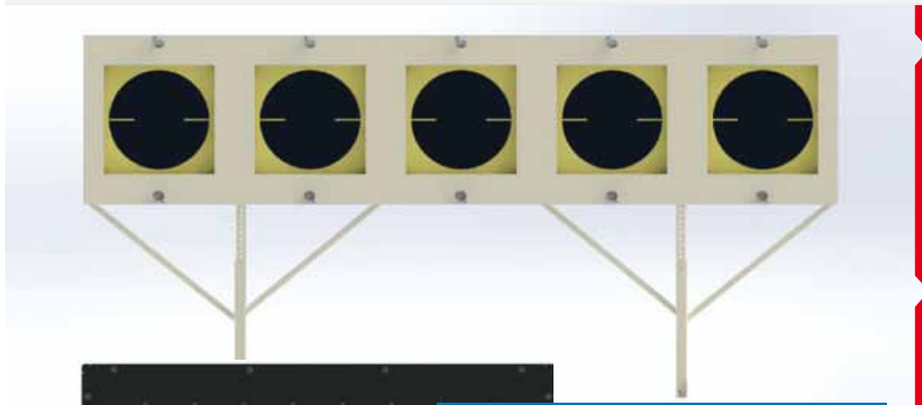
Registrierung von Vereinswaffen:

Vereine sind juristische Personen. Da Waffen jedoch nur auf natürliche Personen angemeldet werden können, müssen einzelne Vereinsmitglieder mehrere Waffen auf sich registrieren. Damit ist vielfach eine gewisse Unsicherheit verbunden – beim Verein, aber auch bei jenem Mitglied, auf das die Waffen registriert werden sollen. Nach einer Rückfrage im Innenministerium wird an einer befriedigenden Lösung für die Registrierung von Vereinswaffen gearbeitet. Diese soll voraussichtlich im Herbst präsentiert werden. Der Österreichische Schützenbund möchte alle Vereine und Privatpersonen dennoch darauf hinweisen, dass das derzeitige Gesetz gültig ist und daher die Registrierungspflicht für Waffen der Kategorie C am 30. Juni 2014 endet.

MEYTON ELEKTRONIK

BLACK MAGIC XL:
Großes Messfeld – präzise und einzigartig

DIE WELTNEUHEIT



100 % optisches Messsystem - im gesamten Messbereich werden die Schüsse kompromisslos genau durch ein Lichtschrankengitter erfasst

Breite von nur 73 cm bei einem aktiven Messbereich von 55 x 55 cm - somit hervorragend geeignet für Olympische Schnellfeuer Pistole 25 m

für alle Gewehr- und Pistolen-Disziplinen von 25 bis 100m

für alle Kaliber (einschließlich Vorderlader)

MEYTON, der Erfinder der Lichttechnik für Geschossvermessung mit über 25 Jahre Erfahrung

Präzision durch 26 Lichtdreiecke mit 768 Sensoren.

Detailinfos unter
www.meyton.de/bmxl.

MADE IN GERMANY

MEYTON Elektronik GmbH ⌖ Tel. +49 (5226) 98240 ⌖ info@meyton.de ⌖ www.meyton.de

Verantwortung.

Das Titelthema dieser Ausgabe ist vielschichtig. So übernimmt der Österreichische Schützenbund für seine rund 26.000 Mitglieder große Verantwortung. Aber auch die in den Vereinen aktiven Sportschützen tragen diese – im Umgang mit der Sportwaffe oder gegenüber den Familien, die sie in der Ausübung ihres Sports unterstützen. Die Beiträge im Rahmen der Titelstory befassen sich mit diesen Themen ebenso wie mit der rechtlichen Frage nach Verantwortung und Haftung von Funktionären in Vereinen.

Verantwortung im Vereinsrecht.

„Haftung für Vereinsorgane ist eine reale Gefahr.“

Interview: MMag. Paul Salchner

Mag. Othmar Sprenger ist Referatsleiter für Sicherheitsverwaltung bei der Landespolizeidirektion Tirol. Im 10,9-Interview geht er auf das Vereinsrecht ein und erläutert, wie die Haftung bzw. Verantwortung von Funktionären in Vereinen geregelt ist.

10,9: *Herr Mag. Sprenger, was ist im Vereinsgesetz 2002 alles geregelt?*
Sprenger: Neben der Definition des Vereines behandelt der allgemeine Teil die Gründung, die Statuten und die Organe sowie die Behördenzuständigkeiten. Im zweiten Abschnitt wird auf die Entstehung des Vereines als Rechtsperson eingegangen. Der dritte Abschnitt behandelt das Vereinsregister ZVR und die Ermächtigung zur Verarbeitung von Daten. Der vierte Abschnitt widmet sich der Informationspflicht für die Leitungsorgane und die Verpflichtung zur Rechnungslegung. Der fünfte Abschnitt beschäftigt sich einerseits mit der Haftung für Verbindlichkeiten des Vereines, andererseits mit der Haftung von Organwaltern und Rechnungsprüfern gegenüber dem Verein. Schließlich werden im sechsten Abschnitt die Beendigung des Vereines und im siebten Abschnitt die Strafbestimmungen thematisiert.

STECKBRIEF:

Name:	**Mag. Othmar Sprenger**
Jahrgang:	1961
Wohnort:	Vomp
Karriere:	Referatsleiter für Sicherheitsverwaltung (inklusive des Vereinsrechtes) bei der Landespolizeidirektion Tirol
Hobbys:	Ski- und Radtouren
Motto:	„Halt an deinen Träumen fest und gib niemals auf.“

10,9: *Welche Organe bzw. Funktionäre muss ein Verein gesetzlich haben?*
Sprenger: Das Vereinsgesetz sieht zwingend die Mitgliederversammlung als oberstes Vereinsorgan sowie das Leitungsorgan vor. Letzteres muss sich zumindest aus zwei Personen zusammensetzen, wobei einmal die Führung der Vereinsgeschäfte und dann die Vertretung des Vereines nach außen unbedingt festgelegt werden muss. Schließlich sieht das Vereinsgesetz zwingend die Bestellung von mindestens zwei Rechnungsprüfern, bei großen Vereinen eines Abschlussprüfers vor. Möglich ist die Bestellung eines Aufsichtsorganes.

10,9: *Wie sieht es mit der Haftung von Vereinsorganen in ihren Funktionen aus?*
Sprenger: Für Vereine, die eine eigene Rechtspersönlichkeit genießen, gilt in zivilrechtlicher Hinsicht, wie für alle juristischen Personen, das Trennungsprinzip. Das heißt, für Verbindlichkeiten des Vereines haftet ausschließlich der Verein mit seinem Vermögen. Schuldner wird daher der Verein und nicht etwa das für ihn auftretende Vereinsorgan. Von Organwaltern, die als so genannte natürliche Personen die juristische Person, also den Verein, vertreten, sowie von Rechnungsprüfern wird eine besondere Sorgfaltspflicht gefordert. Eine Haftung tritt nur ein, wenn vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt wurde beziehungsweise in den Statuten oder Vereinbarungen anderes geregelt wurde. Die Haftung in einem Verfahren wird vom Gericht nach den Umständen des Falles individuell beurteilt. Die sogenannte Entlastung des Vorstandes und der Rechnungsprüfer durch die Generalversammlung bedeutet den Verzicht auf Ersatzansprüche durch den Verein. Dieser gilt jedoch nicht gegenüber Gläubigern des Vereines, ausgenommen der Verzicht oder Vergleich dient der Abwendung eines Konkurses des Ersatzpflichtigen.

10,9: *Gibt es neben dieser zivilrechtlichen Verantwortung auch noch eine weitere?*
Sprenger: Ja, jene nach dem Verwaltungsstrafrecht. Laut diesem ist für die Einhaltung der Verwaltungsvorschriften durch juristische Personen – damit auch für Vereine – jene Person verantwortlich, die zur Vertretung nach außen berufen ist. Die vertretungsbefugten Organe können jedoch aus ihrem Kreis eine oder mehrere verantwortliche Personen bestellen, denen für bestimmte räumlich oder sachlich abgegrenzte Bereiche die Verantwortung für die Einhaltung der Verwaltungsvorschriften obliegt. Damit kann also die verwaltungsstrafrechtliche Verantwortung auf den Beauftragten abgewälzt werden. Allenfalls verhängte Geldstrafen gegen einen solcherart Beauftragten führen zur Haftung des Vereines sowie des Beauftragten zur ungeteilten Hand. Im gerichtlichen Strafrecht ist die Verantwortlichkeit im Einzelfall zu prüfen, wird aber bei Handlungen für den Verein in aller Regel bei den vertretungsbefugten Organen zu suchen sein. Ein Vergehen in Hinblick auf die verwaltungsstrafrechtliche Verantwortung kann zum Beispiel sein, wenn ein Verein für eine Veranstaltung die vorgeschriebenen Anmeldungen oder Genehmigungen bei den Behörden unterlässt. Da der Verein selbst als juristische Person nicht strafbar ist, richtet sich eine allfällige Anzeige gegen das vertretungsbefugte Organ.

10,9: *Ist die Haftung theoretisch oder werden Funktionäre in der Praxis tatsächlich belangt?*
Sprenger: Zivilrechtliche und strafrechtliche Haftungen für vertretungsbefugte Organe des Vereines sind reale Gefahren. Die einschlägigen Gesetze dienen dem Schutz von Gläubigern vor einer Benachteiligung durch juristische Personen, wie es Vereine nun einmal sind.

10,9: *Sind sich die Funktionäre eigentlich bewusst, welche Verantwortung sie übernehmen, wenn sie sich in diverse Funktionen wählen lassen?*
Sprenger: Dieses Bewusstsein wird manchem „Freiwilligen“ wohl fehlen, wenn er bzw. sie eine solche Aufgabe übernimmt. Deshalb schützt eine rechtzeitige Information vor bösen Überraschungen. Über die steuerlichen Verpflichtungen des Vereines informiert eine Broschüre des Finanzministeriums, die online abgerufen werden kann. Das Innenministerium als zuständiges Vereinsministerium bietet auf seiner Homepage unter anderem Informationen zu Vereinsgründung und zu allgemeinen Fragen des Vereinsrechts.

10,9: *Warum, glauben Sie, finden sich trotzdem nach wie vor Personen, die Ehrenämter bei Vereinen übernehmen?*
Sprenger: Österreich ist nun mal ein Land der Freiwilligen. Über 30 Prozent der Bevölkerung engagieren sich in rund 120.000 Vereinen und leisten Millionen an unentgeltlichen Arbeitsstunden. Die Ehrenamtlichkeit ist eine tragende Säule der Gesellschaft. Der Wunsch, sich mit anderen Gleichgesinnten zusammenzuschließen, selbst auch Verantwortung zu übernehmen, motiviert sehr viele Menschen. Diesen soll das Vereinsgesetz nach Möglichkeit ihre Arbeit erleichtern – insbesondere durch gute rechtliche Rahmenbedingungen.

10,9: *Inwieweit haftet ein Verein, sollte bei einer von ihm ausgerichteten Veranstaltung etwas passieren?*
Sprenger: Es ist die zivilrechtliche und strafrechtliche Haftung zu unterscheiden. Für allfällige Schadenersatzansprüche wird in erster Linie der Verein als juristische Person zur Verantwortung gezogen. Ein Durchgriffsrecht auf die Organe kann sich dann ergeben, wenn die Organe schuldhaft, unter Missachtung der Sorgfaltspflicht, ein Verhalten gesetzt haben, das die Schadenersatzpflicht des Vereines gegenüber Dritten auslöst. Strafrechtlich, zum Beispiel wegen Körperverletzung, ist jede natürliche Person, die schuldhaft gehandelt hat, verantwortlich.

10,9: *Tragen auch „normale“ Vereinsmitglieder Verantwortung gegenüber dem Verein?*
Sprenger: Grundsätzlich haften einfache Vereinsmitglieder, auch im Rahmen ihrer Mitwirkung in der Mitgliederversammlung, nicht. Ausnahmsweise kann es zu Haftungen von einfachen Vereinsmitgliedern kommen, wenn diese dem Verein einen Schaden zufügen.

10,9: *Vielen Dank für das Gespräch!*

Wichtige Infos:
Vereinswesen und Vereinsgesetz
www.bmi.gv.at/cms/BMI_Vereinswesen
Vereine und Steuern (Infobroschüre)
www.bmf.gv.at/services/publikationen/Vereine_und_Steuern_2_Auflage_2013_2.pdf

Verantwortung aus sportpsychologischer Sicht.

Autoren: Mag. Uwe Triebl und Mag. Johannes Gosch

In unserem Beitrag werden wir uns mit Aspekten der Verantwortung in Hinblick auf junge Sportler beschäftigen. Diese Thematik ist von Grund auf wichtig und sollte im Leben jedes Menschen eine besondere Bedeutung erhalten.

„Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich ein Gewissen hat, einen Arzt, der für mich Diät beurteilt, und so weiter, so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen."

(Immanuel Kant, deutscher Philosoph)

Schaut man im Duden nach – wir lassen ausnahmsweise Wikipedia aus dem Spiel –, wird Verantwortung folgendermaßen definiert:

a. mit einer bestimmten Aufgabe, einer bestimmten Stellung verbundene Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass innerhalb eines bestimmten Rahmens alles einen möglichst guten Verlauf nimmt, das jeweils Notwendige und Richtige getan wird und möglichst kein Schaden entsteht
b. Verpflichtung, für etwas Geschehenes einzustehen und sich zu verantworten

Der Gesamtprozess im Sport in dieser Hinsicht ist eine Wechselbeziehung von äußerer Beeinflussung (Trainer, andere Bezugspersonen, Umgebung ...) und der Selbsterziehung im Sinne von Verantwortung für sich selbst übernehmen lernen (Selbstverwirklichung, Selbstbestimmung, Selbstgestaltung ...).
Häufig ist zu beobachten, dass wir als Mensch bzw. als Leistungssportler die Schuld für bestimmte Ereignisse im Außen suchen. Es wird versucht, die Verantwortung auf andere oder auf äußere Dinge oder Gegebenheiten zu übertragen. Es kommt zu einer externen Schuldzuweisung bzw. zu einer äußeren Ursachenzuschreibung. Es wird Hilfe und Unterstützung beansprucht, wo keine notwendig ist. Meist merken die Sportler gar nicht, wie sie sich dadurch selbst schwächen.
Verantwortung für unser Leben, für die Ausübung unseres Sports und unserer Sportgeräte, für Sieg oder Niederlage, für Gesundheit und Wohlbefinden zu übernehmen heißt, die Gestaltung und Steuerung langfristig selbst zu übernehmen, bis hin zur Selbstverwirklichung.

Es liegt an uns, wir sitzen am Hebel. Ich kann mein Leben selbst beeinflussen.

Diese Form der Eigenverantwortung ist nicht immer leicht zu akzeptieren, aber notwendig, um Verbesserungsprozesse einzuleiten. Wenn ich weiß, dass ich am Hebel meines „sportlichen" Lebens sitze, wenn ich weiß, dass ich verantwortlich dafür bin, wie es mir geht, habe ich auch die Chance, Einfluss zu üben.
Schon aus diesem Grunde ist die Ausübung einer Sportart für Kinder und Jugendliche besonders sinnvoll. Wenn es gelingt, ein abwechslungsreiches Training anzubieten und die Jugend für das Sportschießen zu begeistern, ist ein wichtiger Grundstein für die Persönlichkeitsentwicklung im Sport gelegt. Darauf aufbauend ist im Reifungsprozess der Athleten ein Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln. So können die jungen Sportler unter günstigen Bedingungen frühzeitig lernen, Verantwortung zu übernehmen.
Schützen, die die Verantwortung beispielsweise für Ergebnisse bei sich selbst suchen (Eigenverantwortung) und als Folge dessen an sich arbeiten, werden wichtige Fähigkeiten entwickeln und schließlich auch erfolgreich sein.

Die Übernahme der Verantwortung führt letztlich zu Stärke – einer Stärke, die im Inneren eines Menschen wohnt. Eine Stärke, die zur Verfügung steht, wenn wir sie brauchen. Eine Stärke, die schließlich zur Meisterschaft führt.

Ziel im Sport ist somit die Erreichung einer Selbständigkeit der jungen Sporttreibenden – aus eigenem Antrieb und eigener Verantwortung zu denken, zu handeln, sich bestimmte Aufgaben zu stellen sowie dem eigenen Handeln und Verhalten Richtung zu verleihen.
Dieses Lernen mit sich selbst findet in unterschiedlichen Bereichen statt. In weiterer Folge führen wir einige Beispiele an, wo dies der Fall ist.

Verantwortung zur Selbstreflexionsfähigkeit

Um das eigene Verhalten, die Wirkung nach außen, und die Reaktion der Umwelt auf das Verhalten zu verstehen, ist die Fähigkeit zur Selbstreflexion sehr wichtig. Selbstreflexion ist ein Nachdenken über sich selbst, über die eigenen Handlungen, Verhaltensweisen und das eigene Denken, und der Vergleich mit Reaktionen oder Aktionen aus der Umwelt des Menschen. Selbstreflexion kann in unterschiedlicher Weise betrieben werden. Im Wesentlichen aber ist es ein Selbstbild-/Fremdbild-Vergleich – eine gegenseitige Abstimmung, um damit das zu erreichen, was man möchte. In diesen Bereich hinein passt auch die Selbstwahrnehmung, die im Sportschießen exzellent geschult wird. Das Thema Selbstwert gehört ebenso hierher, würde aber den Rahmen des Artikels sprengen.

Verantwortung für das Sportgerät und die Ausrüstung

Nachwuchssportler sollten schon früh lernen, für ihre Sportgeräte und für die benötigte Ausrüstung weitgehend Verantwortung zu übernehmen. Die Geräte sind sorgfältig zu behandeln und zu pflegen. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die Sportwaffe sicher versorgt wird. Bei Regeländerungen arbeiten die Schützen mit, um die Ausrüstung zu adaptieren usw.

Verantwortung zur Selbstmotivation

Eine Grundvoraussetzung in diesem Zusammenhang ist die Freude an der Sportart, fasziniert zu sein von der Technik und Präzision, oft ein gutes Gefühl zu haben, den Wert der Sportart (zur Ruhe kommen) erkennen zu können. Danach bekommt die Zielsetzung eine wichtige Rolle. Ziele haben in der Regulation von Handlungen – vor allem für den Trainingsprozess – eine hohe Antriebswirksamkeit. Von großer Bedeutung ist, dass die Sportler lernen, sich selbstständig realisierbare Ziele zu setzen. Durch das Erreichen der gesteckten Ziele bzw. durch kontinuierliche Leistungsverbesserung wird daraus eine starke innere Motivation erzeugt (Freude, Zufriedenheit und Selbstvertrauen).

Verantwortung für Erfolg oder Misserfolg

Die Ursachenzuschreibung für Erfolg oder Misserfolg (Sieg oder Niederlage) bestimmt die Stärke der Motivation für die Zukunft. Um eine große, innere Motivation zu erreichen, sollten die Schützen lernen, Erfolge der stabilen Anstrengung zuzuschreiben und Misserfolge dagegen der mangelnden Anstrengung. Es darf grundsätzlich weder Glück noch Pech geben. Ebenso soll die Leistung möglichst unabhängig von der Umgebung und von Trainereinflüssen erbracht werden.

Mögliche Ursachen für Erfolg:
- Fähigkeit (Talent, gute Physis)
- stabile Anstrengung (gute Motivation, Konzentration, gute Vorbereitung)
- eigene Persönlichkeit (Siegertyp)
- Anstrengung anderer (motivierende Trainer, unterstützende Eltern)
- optimale Verhältnisse (perfekte Anlage, günstiges Wetter)
- Glück (Glückstag)

Mögliche Ursachen für Misserfolg:
- Unfähigkeit (schlechte Tagesverfassung, körperliche Mängel)
- mangelnde Anstrengung (Demotivation, ineffizientes Training)
- eigene Persönlichkeit (Verlierertyp)
- Fehlverhalten anderer (störende Zuschauer, negative Betreuer)
- ungünstige Verhältnisse (schlechtes Licht, viele Störquellen)
- Pech (Ausrüstungsdefekt)

Verantwortung für Selbstregulierungskompetenzen in Hinblick auf den Wettkampf

Entscheidend für einen optimalen Erregungs- bzw. Spannungszustand ist die Fähigkeit der Schützen zur Autoregulation. Damit meint man die eigenständige Beherrschung vorstartregulierender Maßnahmen. Im Wettkampfgeschehen – dazu gehören auch schon die Stunden vor einem Bewerb – ist die Tätigkeit des gesamten Nervensystems intensiver als zu normalen Zeiten. Als Ausdruck dessen zeigen sich zum Beispiel eine höhere Herzfrequenz, ein erhöhter Blutdruck, eine vermehrte Spannung der Blasen- und Darmmuskulatur (Harn- und Stuhldrang), Handschweiß und -zittern, aber auch ein erhöhter Muskeltonus. Der Körper bereitet sich auf die bevorstehende Leistung vor.
Gerade im Schießen, bei dem es auf die „ruhige Hand" ankommt, ist es besonders wichtig, diese Erregung so zu regulieren, dass die feinmotorischen Bewegungen (Gleichgewicht, Anschlag, Finger ...) und die Feinkoordination (Atmung, Bewegungen, Zielbild ...) zusammenpassen und die präzise Schussabgabe möglich wird.
Das Erlernen psychoregulativer Techniken (Atemübungen, Autogenes Training, Visualisierung, Self-talks, Rituale, gezielte Ablenkung ...) ist die Voraussetzung für gute Schießleistungen. Aber genauso ist im Vorfeld zu beachten, dass die Athleten gesund und ausgeglichen sind und genügend Unterstüt-

zung in organisatorischer Hinsicht gegeben ist.

Entwicklung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
Was kann ich beispielsweise als Trainer tun, wenn ich merke, dass Schützen die Verantwortung auf andere Dinge übertragen oder äußeren Einflüssen die Schuld geben?
Wichtig: Bewusstmachen bestimmter Aussagen und negativer Gedanken. Weiter die Chance geben, selber draufzukommen, dass nur sie es sind, die etwas verändern können. Ihnen die Möglichkeit geben, die Konsequenzen ihres Denkens, Fühlens und Handelns bewusst zu machen. Und letztlich dann die Konsequenzen zu tragen = die Verantwortung dafür zu übernehmen.

Ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung der Selbstverantwortung und damit der Individualisierung der Sportler ist die Untersuchung der individuellen psychologischen Besonderheiten. Sie kann z. B. durch die Aufstellung einer detaillierten psychologischen Charakteristik erfolgen. Folgendes Schema (nach Riesterer) könnte herangezogen werden:

- Gerichtetheit der Persönlichkeit: Motive, Interessen, Einstellungen, Hauptbedürfnisse, Strebungen, Prinzipienfestigkeit, Teamgeist, Pflichtbewusstsein, Anspruchsniveau
- Beziehungen: zu Menschen (Gruppe, Trainer, Kameraden, Familie, Gegner), zur Sache (Sport, Arbeit, Unterricht, gesellschaftliche Tätigkeit), zu sich selbst (Eigenliebe, Hochmut, Selbstkritik, Selbstkontrolle, Selbsterziehung), zu persönlichen Vorzügen und Mängeln, zu Erfolgen und Misserfolgen, zur Kritik, zu Belobigungen und Bestrafungen
- psychische Entwicklung: allgemeine und spezielle Ausdrucksformen der Grundeigenschaften des Nervensystems, Temperament, psychische und volitive Qualitäten
- Beziehungen und Verhalten im Training: Sorgfalt, Disziplin, Organisiertheit, Arbeitsliebe; Aktivität, Initiative, Selbstständigkeit; Art der Stimmung, Stabilität gegenüber Störungen und ungünstigen Einwirkungen; beliebte und unbeliebte Übungen, Aufgaben und Situationen; Verhalten bei häufigen Reisen, Wechsel der Wettkampfstätte, Verhalten gegenüber der Hilfe und den Zurufen des Trainers bzw. der Trainerin
- Beziehungen und Verhalten bei Wettkämpfen: Typischer Vorstartzustand, Schlaf in der Wettkampfperiode, Grad der Anspannung ganz zu Beginn und in den wichtigsten Augenblicken des sportlichen Kampfes, charakteristische Dynamik des psychischen Zustandes während des Wettkampfes, Besonderheiten der Erwärmung und der Einstimmung, Reaktion auf die Handlungen der Mannschaftskameraden, Verhältnis zu den Kampfrichtern und dem Kampfgericht, Reaktion auf die Zuschauer, Einfluss des Coachings. Typische Ursachen für Versagen und Fehler, psychologische Barrieren etc.
- Beziehungen und Verhalten nach Wettkämpfen: nächste und perspektivische Ziele und Aufgaben im Schießsport; Vorhandensein von Zuversicht und Streben nach Wettbewerb und sportlichem Kampf; emotionaler Zustand nach dem Wettkampf

Die psychologische Charakteristik bleibt natürlich nicht unverändert. Sie muss mit der Entwicklung und Ausbildung der Persönlichkeit der Schützen immer wieder neu erstellt bzw. ergänzt werden.

Auf der Grundlage dieser Diagnostik kann dann die individuelle (mentale) Vorbereitung vorgenommen werden. Die Sportler sind je nach Reifung in den Vorbereitungsprozess einzubeziehen. Langfristiges Ziel sind die Individualisierung, die Selbstständigkeit und die Übernahme von Verantwortung für sich selbst, das eigene Verhalten und für die anvertraute Ausrüstung.

„Du bist nicht für das Universum verantwortlich: Du bist verantwortlich für dich selbst."

(Enoch Arnold Bennett, englischer Erzähler und Kritiker)

„Wer sich fürchtet, Verantwortung zu übernehmen, wird immer mehr der Willkür anderer preisgegeben, und muss zusehen, wie der größere Gewinn aus seinen Fähigkeiten Fremden zufließt."

(Prentice Mulford, amerikanischer Schriftsteller)

Verwendete Literatur:
GOSCH, Johannes: Psychologie im Sportschießen. Söding: Eigenverlag 1998
TRIEBL, Uwe: Meistere Dich selbst! Wundschuh: Eigenverlag 2013
Zitate:http://www.aphorismen.de/suche?f_thema=Verantwortung

Gegenseitig Verantwortung tragen.

Mit rund 26.000 Mitgliedern in 692 Vereinen zählt der Österreichische Schützenbund zu den größten aller 60 österreichischen Sportfachverbände. Damit verbunden ist natürlich eine besondere Verantwortung gegenüber den Mitgliedern, insbesondere den Athleten. Auch diese haben eine solche gegenüber ihren Sponsoren, außerdem gegenüber der sie unterstützenden Familie, zumal der Schießsport zeitaufwändig und kostenintensiv ist.

Der Österreichische Schützenbund feiert heuer sein 135-jähriges Bestehen und ist damit der älteste Sportfachverband Österreichs. Als gemeinnütziger Verein bezweckt er die Förderung und Lenkung sowohl des Spitzen- als auch des Breitensports, außerdem die Pflege der Tradition des Sportschießens in Österreich. Mit diesen Aufgaben ist eine große Verantwortung verbunden. Dem Österreichischen Schützenbund steht dafür ein bestimmtes Budget zur Verfügung. Im Spitzensportbereich werden jeder Sparte bzw. deren Bundessportleiter zu Jahresbeginn Budgetmittel zugewiesen, um diesen Planungssicherheit zu geben. Ein Großteil des Budgets des Österreichischen Schützenbundes – wie fast aller Sportverbände – wird durch öffentliche Förderstellen ausgeschüttet. Damit einher geht die Verantwortung für den sorgsamen Umgang mit diesen Geldern, der durch entsprechende Unterlagen belegt werden muss.

Verantwortung tragen auch die Athleten – gegenüber dem Österreichischen Schützenbund, gegenüber den Förderstellen und Sponsoren. Unterstützt ein Unternehmen einen Sportler, erwartet es sich natürlich eine entsprechende Gegenleistung. Neben dem sportlichen Erfolg gilt es für den Sportler, das Unternehmen generell bestmöglich zu repräsentieren. Trotz Sponsoren ist es für einen Sportschützen nahezu unmöglich, durch den Schießsport seinen Lebensunterhalt in ausreichendem Maße bestreiten zu können. Somit ist auch eine gewisse Verantwortung gegenüber der Familie und sonstigen Unterstützern gegeben, da sich das Training und die Teilnahme an Wettkämpfen häufig als zeitaufwändig und trotz aller finanziellen Unterstützungen kostenintensiv gestalten. Hat ein Athlet oder Funktionär bereits eine eigene Familie und gehört der Partner nicht ebenfalls zur „Schützenfamilie", führt das mitunter zu Konflikten: Es gehört eine gehörige Portion Verständnis dazu, wenn der Partner in der Freizeit regelmäßig auf dem Schießstand anzutreffen ist und an den Wochenenden zu Wettkämpfen reist. Es gilt also, die Balance zu schaffen zwischen sportlichem Erfolg und der Verantwortung für die eigene Familie. Aktive arrivierte Sportschützen üben nicht zuletzt eine wichtige Vorbildfunktion für die Jugend aus.

Zahlreiche Spitzensportler, wie das international erfolgreiche Sportschützen nun einmal sind, setzen sich mit dem Thema Berufsplanung während ihrer Karriere meist zu wenig auseinander. Der Fokus ist vorwiegend auf den sportlichen Erfolg gerichtet. Damit für ehemalige Spitzensportler der Einstieg ins „normale" berufliche Leben reibungslos verläuft, wurde im Jahr 2010 der Verein KADA (Karriere danach) gegründet. Seitens des Vereins werden laufend Verhandlungen mit Wirtschaftstreibenden, Ministerien und Behörden und vor allem mit Sportverbänden geführt. Auch mit dem Österreichischen Schützenbund gab es Gespräche, und es wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. „Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass wir uns nicht nur im Erfolg unsere Athleten sonnen dürfen, sondern sie auch dahingehend unterstützen müssen, dass der berufliche Übergang nach dem Ende ihrer Karriere reibungslos verläuft. Deshalb arbeiten wir mit KADA zusammen und unterstützen unserer Athleten bestmöglich", so ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa.

Foto: Österreichische Lotterien

Österreichische Lotterien sponsern ÖSB auch 2014.

Liebe Freunde des Sportschießens,

das Handrohr als Urform aller Feuerwaffen wurde Anfang des 14. Jahrhunderts entwickelt, und etwa zur selben Zeit erlangte dank des legendären Schweizer Freiheitskämpfers Wilhelm Tell die Armbrust Berühmtheit; wobei die Geschichte dieser Waffe in das antike Griechenland und damit ins 5. Jahrhundert vor Christus zurückreicht.

Das Schießen an sich hat also eine lange Tradition, und das gilt auch für den Schützensport. So stand Sportschießen bereits 1896 bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in Athen auf dem Programm. Einer der Gründe war vermutlich, dass der Begründer der Spiele der Neuzeit, Pierre de Coubertin, ein begeisterter Pistolenschütze war.

Eine lange Tradition hat der Schießsport auch in Österreich, denn zum Zeitpunkt dieser ersten Olympischen Spiele gab es den Österreichischen Schützenbund bereits seit 17 Jahren. Im Jahr 1879 gegründet, darf sich der ÖSB mit seinen heute 135 Jahren voll Stolz als ältester und traditionsreichster Sportfachverband Österreichs bezeichnen.

Die Österreichischen Lotterien sind Partner des Schützenbundes, weil sie an der Bewahrung von Traditionen interessiert sind und einen Beitrag leisten wollen, damit der Schützenbund weiterhin erfolgreich bleibt. Denn schließlich soll es kein Glücksspiel sein, ob unsere Schützen auch morgen noch ins Schwarze treffen.

Dr. Karl Stoss
Generaldirektor
Österreichische Lotterien

Sponsoring-Partnerschaft mit TIWAG verlängert.

Foto: Die Fotografen

Seit dem Jahr 2009 zählt die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG zu den Sponsoring-Partnern des Österreichischen Schützenbundes und schenkte diesem auch für das Jahr 2014 das Vertrauen: „Langjährige Geschichte, Tradition und Tirolität sowie eine sehr hohe Identifikation mit und in der Tiroler Gesellschaft – dies prägte sowohl den Weg des Österreichischen Schützenbundes als auch jenen des Landesenergieversorgers TIWAG. Schon seit über fünf Jahren verbindet uns darüber hinaus eine erfolgreiche Partnerschaft. Als Werbepartner des Schützenbundes freuen wir uns über die vielen internationalen Erfolge, die die Sportschützen in den vergangenen Jahren feiern konnten, und wünschen ihnen auch für die Saison 2014 viel Treffsicherheit und alles Gute“, so TIWAG-Vorstandsvorsitzender Dr. Bruno Wallnöfer anlässlich der Verlängerung der Sponsoring-Partnerschaft.

Neben dem Österreichischen Schützenbund blickt auch die TIWAG auf eine lange Geschichte zurück: Sie wurde bereits im Jahr 1924 von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und einem Bankenkonsortium gegründet, um das damals größte Speicherkraftwerk Österreichs – das Achensee-Kraftwerk – zu errichten.

Kooperation mit Pichl bis 2015.

Die Pichl Medaillen GmbH beliefert bereits seit den 1930er-Jahren Schützenvereine mit Medaillen, Pokalen sowie mit Abzeichen. Außerdem produziert das in Inzing in Tirol ansässige Unternehmen exklusiv die Medaillen für die ÖSB-Staatsmeisterschaften und die Österreichischen Meisterschaften. Darüber hinaus verbindet die Pichl Medaillen GmbH seit mehreren Jahren eine Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund, die um ein weiteres Jahr bis zum 31. März 2015 verlängert wurde. „Wir sind in Schützenkreisen gut bekannt und so ist es für uns naheliegend, mit dem Österreichischen Schützenbund, dem Dachverband aller Sportschützenvereine, zusammenzuarbeiten. Einerseits bilden die Sportschützen eine wichtige Zielgruppe für uns, andererseits liegt uns insbesondere der Nachwuchs am Herzen. Durch unsere Sponsoringaktivität möchten wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass auch in Zukunft viele aktive Sportschützen nachkommen und Erfolge nicht ausbleiben“, betont Mag. Bernward Pichl, Geschäftsführer der Pichl Medaillen GmbH.

ISSF-Weltcup Fort Benning:

Mäßiger Auftakt in WM-Saison.

Autor: MMag. Paul Salchner

Insgesamt 430 Athleten aus 53 Nationen gingen beim ersten Weltcup der Saison in Fort Benning (USA) vom 26. März bis 3. April 2014 an den Start; unter ihnen waren auch zwei österreichische Athletinnen und vier Athleten. Der Sprung auf das Podest blieb ihnen versagt, als bestes Ergebnis stand der achte Rang von Bernhard Pickl zu Buche.

Mit einer guten Leistung in der Qualifikation (1.166 Ringe) schaffte Bernhard Pickl im 50m KK Dreistellungskampf mit Rang sieben den Einzug ins Finale, in dem die Ergebnisse der Qualifikation gestrichen werden. Im Finale selbst lief es für den Niederösterreicher nicht nach Wunsch und er musste sich als Erster vom Publikum verabschieden, doch die Freude über den achten Rang überwog. Die weiteren Österreicher, Alexander Schmirl und Thomas Mathis, kamen mit 1.159 bzw. 1.152 Ringen über die Ränge 19 und 32 nicht hinaus. Im MQS-Teil des Wettkampfs startete Stefan Rumpler und erzielte 1.151 Ringe.
Im 50m KK Dreistellungskampf der Frauen gingen die Tirolerinnen Stephanie Obermoser und Lisa Ungerank auf die Jagd nach guten Platzierungen, doch sie konnten es ihrem Mannschaftskameraden nicht gleichtun und landeten auf den Rängen 29 und 35. Eine Klasse für sich war die Südtirolerin Petra Zublasing, die mit 591 Ringen einen neuen Qualifikationsweltrekord erzielte und auch im Finale erfolgreich blieb – mit knapp vier Ringen Vorsprung auf die Zweitplatzierte. Vielleicht hatte ihr dabei der Triumph ihres Lebenspartners, des italienischen Sportschützen Niccolò Campriani, einen Tag zuvor im Dreistellungsmatch der Männer einen zusätzlichen Motivationsschub gegeben?

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 64**
DATE: 29.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	LOUGINETS Nazar	RUS	105,3	105,1	104,8	104,4	104,6	104,5	628,7	209,4
2	STEFANOVIC Milutin	SRB	104,2	105,1	104,1	105,2	103,0	103,5	625,1	209,3
3	RICHTER Sergey	ISR	103,9	104,3	103,9	106,2	104,6	103,6	626,5	186,9
21	PICKL Bernhard	AUT	103,1	103,7	103,8	103,4	105,3	102,4	621,7	
22	SCHMIRL Alexander	AUT	104,1	102,1	103,4	104,1	103,2	104,5	621,4	
38	MATHIS Thomas	AUT	102,8	103,2	102,8	102,3	102,9	101,9	615,9	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 63**
DATE: 29.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	CHANG Jing	CHN	105,0	104,9	103,8	105,4	419,1	209,1
2	MAKSIMOVIC Ivana	SRB	104,4	103,1	104,4	105,2	417,1	207,6
3	ZHUKOVA Anna	RUS	104,6	105,5	102,1	104,3	416,5	186,0
11	OBERMOSER Stephanie	AUT	102,9	104,7	104,4	103,5	415,5	
29	UNGERANK Lisa	AUT	102,2	103,1	103,6	103,2	412,1	

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 80**
DATE: 02.04.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	JUNGHÄNEL Henri	GER	104,0	104,6	105,7	104,4	105,1	104,5	628,3	208,9
2	LIU Gang	CHN	105,7	104,9	106,0	105,9	102,7	104,4	629,6	208,0
3	MOWRER Nickolaus	USA	105,6	104,4	105,5	102,6	103,9	104,4	626,4	186,8
13	MATHIS Thomas	AUT	103,6	103,8	104,0	104,7	103,6	104,7	624,4	
26	SCHMIRL Alexander	AUT	104,0	104,7	104,3	102,9	104,3	102,3	622,5	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 53**
DATE: 31.03.2014

			KNEELING		PRONE		STANDING			
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	ZUBLASING Petra	ITA	98	99	100	100	98	96	591	462,0
2	CHANG Jing	CHN	98	100	99	97	97	98	589	458,2
3	SCHERER Sarah	USA	97	99	97	98	97	95	583	447,2
29	OBERMOSER Stephanie	AUT	95	96	99	100	90	93	573	
35	UNGERANK Lisa	AUT	90	94	99	95	96	95	569	

SIUS
Ein Wettkampf auf SIUS-Anlagen
Zuverlässigkeit zählt...

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 62**
DATE: 30.03.2014

			KNEELING				PRONE				STANDING					
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total	Final
1	CAMPRIANI Niccolo	ITA	96	97	97	98	97	100	98	100	98	93	97	96	1167	453,4
2	KANG Hongwei	CHN	96	96	98	99	99	100	98	100	95	92	96	98	1167	453,0
3	LOUGINETS Nazar	RUS	96	97	97	97	99	100	98	99	99	98	98	99	1177	443,1
8	PICKL Bernhard	AUT	97	96	99	97	98	99	99	99	99	94	95	94	1166	397,9
19	SCHMIRL Alexander	AUT	97	95	95	97	99	99	97	100	96	95	94	95	1159	
32	MATHIS Thomas	AUT	94	94	94	95	99	100	99	99	94	94	92	98	1152	

© Lisa Ungerank

Stephanie Obermoser fehlten mit dem Luftgewehr 0,9 Ringe auf den Finaleinzug.

© ISSF/Marco Dalla Dea

Bernhard Pickl sorgte mit Rang acht im Dreistellungsmatch für das beste österreichische Ergebnis.

Einmal mehr eine gute Leistung im 50m KK Liegend-Bewerb der Männer bei einem Weltcup zeigte Thomas Mathis: Mit 624,4 Ringen belegte er in Fort Benning den 13. Rang. Ein noch besseres Ergebnis schien für den Niederösterreicher Alexander Schmirl möglich. Nach den ersten drei Serien lag er auf Finalkurs, doch in der vierten ließ er nach und auch die sechste Serie verlief nicht nach Wunsch. Mit 622,5 Ringen musste er mit dem bitteren 26. Rang vorliebnehmen. Stefan Rumpler, der dritte österreichische Starter, war in der Elimination gescheitert und hatte den Sprung in den Hauptbewerb verpasst. Im MQS-Teil des Wettkampfes erzielte Bernhard Pickl 621,3 Ringe.

Im 10m Luftgewehr-Bewerb der Frauen startete Stephanie Obermoser mit der Serie 102,9 in den Wettkampf. In ihren drei weiteren Serien steigerte sie sich, doch für den Einzug ins Finale fehlten 0,9 Ringe. Sie landete im Klassement auf dem elften Rang. Auch Lisa Ungerank begann mit einer niedrigen Serie und steigerte sich danach, jedoch mehr als der 29. Rang schaute für die Luftgewehr-Europameisterin von 2013 nicht heraus.
In der Männerklasse lieferten sich Bernhard Pickl und Alexander Schmirl ein Duell um die beste österreichische Platzierung. Dieses entschied Pickl für sich: Er belegte mit 621,7 Ringen den 21. Rang, sein Mannschaftskamerad landete mit 621,4 Ringen einen Rang hinter ihm. Auf den Finaleinzug fehlten gute zwei Ringe. Thomas Mathis schoss 615,9 Ringe (38. Platz). Stefan Rumpler erzielte im MQS-Teil des Wettkampfes 618,2 Ringe.

Die Medaillenwertung (Gewehr und Pistole) sicherte sich Russland (2x Gold, 1x Silber, 3x Bronze), vor Italien (2x Gold) und China (1x Gold, 3x Silber, 2x Bronze).

Alle Ergebnisse unter www.results.sius.com

SIUS
Official ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen
HS25/50 HYBRIDSCORE®
ISSF-Zulassung
Phase 1, 2 und 3
Weltweit die einzige Hybrid-Scheibe für 25m und 50m Pistole und Kleinkalibergewehr
✖ Neueste Technologie mit grösster Präzision
✖ Praktisch verschleissfrei
✖ Kostengünstiger Unterhalt
SIUS
Zuverlässigkeit zählt...
SIUS-Vertretung in Österreich:
FRÖWIS KG
Schießstandtechnik
www.froewis.co.at / joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13

YOG-Qualifikation:

Nadine Ungerank holte Quotenplatz.

Der 17-jährige Michael Kleemann zeigte starke Nerven und belegte den guten 15. Rang.

Autoren: Margit Melmer / Paul Salchner

Alle Starter in der YOG-Qualifikation auf einen Blick (mit Gewehrtrainer Junioren Alois Fink, Sportkoordinatorin Margit Melmer und Pistolentrainerin Junioren Gretchen Ewen).

Zeitgleich mit der Luftwaffen-Europameisterschaft fand die Qualifikation für die Olympischen Jugend-Sommerspiele (YOG) statt, die vom 16. bis 28. August 2014 in Nanjing (China) ausgetragen werden. Mit dem von Nadine Ungerank erzielten Quotenplatz gab es ein Erfolgserlebnis für den Österreichischen Schützenbund.

Mit 412,3 Ringen konnte Nadine Ungerank bei den Luftgewehr-Juniorinnen ins Finale einziehen. Für dieses qualifizierten sich unter anderem je zwei Athletinnen aus der Ukraine sowie aus Kroatien. Da jedoch pro Bewerb nur sechs Quotenplätze insgesamt und nur maximal ein solcher pro Nation vergeben wird, stand damit bereits vor dem Finale fest, dass die Tirolerin soeben einen fixen Quotenplatz für Österreich geholt hatte. Doch Ungerank gab sich mit dem Erreichten keineswegs zufrieden. Sie sorgte für eine tolle Stimmung im österreichischen Team, das sie durch Zurufe und der „Welle“ bereits beim Einzug in die Finalhalle anfeuerte. In einem Herzschlagfinale musste sie nur der Kroatin Ivana Babic den Vortritt lassen und wurde mit der Silbermedaille belohnt.
Neben der erfahrenen 17-jährigen Ungerank waren die international eher unerfahrene Marlene Pribitzer (ebenfalls 17 Jahre) sowie die erst 14-jährige Rebecca Köck am Start. Mit einem B-Limit für die Rangliste und dem 18. Platz legte diese eine große Talentprobe ab. Für Pribitzer war der Wettkampf ein Auf und Ab und sie landete letztlich auf Rang 42.

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN YOUTH — NUMBER OF PARTICIPANTS: 43
DATE: 01.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	IGITYAN Zaven	ARM	97	95	95	93	97	94	571	200
2	KOROSTYLOV Pavlo	UKR	96	97	98	97	97	93	578	198,4
3	TODOROV Aleksandar	BUL	96	92	96	95	96	95	570	177,6
17	BROUSEK Ferdinand	AUT	90	96	93	95	92	93	559	
24	KRAL Daniel	AUT	94	94	96	95	89	89	557	
42	SCHIESTL Lukas	AUT	91	95	91	93	83	88	541	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN YOUTH — NUMBER OF PARTICIPANTS: 60
DATE: 01.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	BABIC Ivana	CRO	102,1	103,1	103,2	104,1	412,5	206,9
2	UNGERANK Nadine	AUT	102,4	103,0	103,9	103,0	412,3	205,1
3	BÄNISCH Charleen	GER	100,8	104,4	102,6	104,9	412,7	183,0
18	KÖCK Rebecca	AUT	101,9	102,8	101,4	102,4	408,5	
42	PRIBITZER Marlene	AUT	96,8	102,3	99,9	103,9	402,9	

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN YOUTH — NUMBER OF PARTICIPANTS: 42
DATE: 28.02.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	PENI Istvan	HUN	104,2	102,8	102,4	104,1	104,8	102,6	620,9	208,1
2	PETANJEK Borna	CRO	101,8	102,0	103,8	103,1	102,9	102,7	616,3	206,2
3	AKSOY Nurullah	TUR	103,1	101,9	103,6	101,9	103,8	102,0	616,3	184,8
15	KLEEMANN Michael	AUT	103,3	101,5	100,7	100,4	101,8	102,8	610,5	
18	WALDER Markus	AUT	101,3	99,3	101,6	101,1	103,0	103,2	609,5	
29	MOSER Manuel	AUT	99,3	100,5	101,5	101,2	102,0	101,0	605,5	

Ansprechende Leistungen zeigten auch die männlichen Altersgenossen Manuel Moser, Michael Kleemann und Markus Walder – alle 17 Jahre alt. Kleemann sorgte mit Rang 15 für das beste österreichische Ergebnis und erzielte seine persönliche Bestleistung bei einem internationalen Wettkampf. Walder beendete die YOG-Qualifikation auf Rang 18. Manuel Moser konnte sich nach einem verpatzten Start auf den 29. Rang vorschießen.

Dass unter der Federführung von Trainerin Gretchen Ewen in der Vorbereitung auf die Qualifikation auch bei den Pistolen-Junioren gute Arbeit geleistet wurde, das belegte der Wettkampf des 15-jährigen Ferdinand Brousek. Er wurde mit dem 17. Platz bester Österreicher. Sein niederösterreichischer 16-jähriger Landsmann Daniel Kral startete mit den guten Serien 94-94-96-95, dann meldete sich sein verletzter, rechter Arm und er beendete den Bewerb mit 89 und 89 Ringen – Rang 24 für ihn. Der 17-jährige Tiroler Lukas Schiestl landete auf Rang 42 und konnte in Moskau wertvolle Erfahrung sammeln.

Nadine Ungerank holte einen Quotenplatz für die Olympischen Jugend-Sommerspiele.

Luftwaffen Europameisterschaft:

Athleten blieben unter den Erwartungen.

Einen passablen Pistolen-Wettkampf lieferte der 16-jährige Daniel Kral mit dem 32. Rang.

Für einen kurzen Stadtbummel blieb neben Training und Wettkampf auch noch Zeit.

Vom 26. Februar bis 6. März 2014 fand in Moskau die diesjährige Luftwaffen-Europameisterschaft statt. Nach den großartigen Erfolgen bei der EM im vergangenen Jahr waren die Erwartungen hoch. Am Ende standen lediglich zwei vierte Plätze im Mixed-Bewerb AIR 50 sowie ein Top-Ten-Platz bei den Luftgewehr-Junioren zu Buche.

In der großzügigen Halle des für die Olympischen Spiele 1980 erbauten Olimpiysky Sports Complex trafen eine Woche lang die besten europäischen Sportschützen aufeinander. Insgesamt 575 Athleten aus 45 Ländern gingen an den Start, unter ihnen auch zahlreiche österreichische Sportschützen. Nach den Formalitäten bei der Zollabfertigung und einer tollkühnen, rund zwei Stunden dauernden Fahrt mit dem Bus war das Hotel erreicht. Von dort waren es keine zehn Minuten bis zum Schießstand im Olimpiysky Sports Complex. In der imposanten Halle standen unter anderem großzügige Kabinen für die einzelnen Nationen zur Verfügung; Österreich mit seinem großen Team bekam gleich zwei zugeteilt. Für das Trockentraining konnten die Athleten einen eigenen Bereich sowie eine Schießhalle, die an Großzügigkeit keine Wünsche offenließ, nutzen. Jener Teil der Halle, in dem die Finale ausgetragen wurden, mit seinen XL-Zuschauertribünen, war ebenfalls überwältigend. Somit fanden die Athleten optimale Wettkampfbedingungen vor.

Im vergangenen Jahr hatte sich Lisa Ungerank zur **Luftgewehr**-Europameisterin in der **Frauen-Klasse** gekürt und zählte somit auch in Moskau zu den Medaillen-Kandidatinnen. Die Tirolerin verpasste den Finaleinzug jedoch deutlich und landete auf dem 26. Rang. Auch die beiden anderen Österreicherinnen, Stephanie Obermoser und Olivia Hofmann, blieben unter den Erwartungen und belegten den 34. beziehungsweise 41. Rang. Somit war auch ein Top-Platz in der Teamwertung außer Reichweite (nach Bronze im Vorjahr). Die Österreicherinnen landeten in Moskau auf Rang 11. Der Titel ging an Serbien, das den Europarekord von Italien aus dem Vorjahr um über vier Ringe verbesserte.

Auch im **Luftgewehr-Bewerb der Männer** konnten keine absoluten Top-Resultate erreicht werden. Alexander Schmirl landete als bester Österreicher auf dem 33. Rang, sein niederösterreichischer Landsmann Bernhard Pickl fünf Ränge hinter ihm. Der Dritte im Bunde, Martin Strempfl aus der Steiermark, musste sich mit dem 53. Rang zufriedengeben. Wie schon bei den Frauen reichte es in der Teamwertung nur für den elften Rang. Zum Europameister kürte sich Weißrussland mit einem neuen europäischen Rekord.

Nachdem Nadine Ungerank einige Tag zuvor einen Quotenplatz für die Olympischen Jugend-Sommerspiele (YOG) geholt hatte (Bericht auf Seite 20 in dieser Ausgabe), ging die Tirolerin natürlich hoch motiviert in den **Luftgewehr-Juniorinnen-Bewerb**. Die 412,3 Ringe aus der YOG-Qualifikation hätten für den Finaleinzug gereicht, aber im EM-Bewerb erzielte sie lediglich 401,8 Ringe, die den 62. Platz bedeuteten. Beste Österreicherin wurde die Salzburgerin Agnes Fuchs, die mit 405,2 Ringen den 51. Rang belegte. Die Dritte im Bunde, Maria Weiskopf aus Tirol, landete mit 398,5 Ringen auf dem 66. Platz bei 74 Starterinnen. Der Europameistertitel ging an die Schweizerin Vanessa Hofstetter mit 205,4 Ringen, die einen neuen Finalweltrekord in der Juniorinnenklasse bedeuteten.

Gernot Rumpler war in der Vergangenheit stets ein heißer Kandidat für vordere Plätze bei internationalen Top-Ereignissen. Bei der EM scheiterte der Salzburger jedoch bei den **Luftgewehr Junioren** nur denkbar knapp am Finaleinzug. Bis zur fünften Serie lag der 20-Jährige noch ganz auf Finalkurs. Erst nach dem letzten Schuss – einer 10,0 – war klar, dass es mit 619,9 Ringen nur zum 10. Platz reichen sollte; lächerliche 0,1 Ringe fehlten auf den achten Rang. Die Enttäuschung war bei ihm natürlich sehr groß. Der Tiroler Armin Gruber erzielte mit 613,7 Ringen ein B-Limit für die Rangliste und landete auf dem 28. Platz, Landsmann Georg Kendlinger holte den 43. Platz. Zum Europameister kürte sich Maximilian Dallinger aus Deutschland mit 205,7 Ringen im Finale, die einen neuen Finalweltrekord in der Juniorenklasse bedeuteten. In der Mannschaftswertung holten die drei Österreicher den achten Rang von 14 Nationen. Der Titel ging an Frankreich.

Österreichs Luftgewehr-Hoffnung Alexander Schmirl kam über den 33. Rang nicht hinaus.

Die Athleten fanden in der großen Halle im Olimpiysky Sports Complex optimale Bedingungen vor und konnten sich in Ruhe auf den Wettkampf vorbereiten.

Nadine Ungerank (2. v. r.) und Gernot Rumpler (r.) sorgten mit ihrem vierten Rang im Mixed-Bewerb der Junioren für eine der wenigen Erfolgsmeldungen aus Moskau.

Einzelwertungen

EVENT: 10M RUNNING TARGET MIXED MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 14
DATE: 03.03.2014

			Stage 1		Stage 2			
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Shoot-Off
1	LAHDEKORPI Heikki	FIN	96	93	94	96	379	
2	KINISJARVI Mika	FIN	90	92	92	97	371	20
3	SUORANTA Jani	FIN	92	95	93	91	371	17
11	LEDERSBERGER Martin	AUT	91	82	93	86	352	

EVENT: 10M RUNNING TARGET MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 14
DATE: 05.03.2014

			Slow			Fast				
Rank	Name	Nat	1	2	3	1	2	3	Total	Final
1	SHCHEPOTKIN Vladyslav	UKR	94	93	98	95	96	98	574	6:2 HF / 6:4 F
2	KINISJARVI Mika	FIN	93	96	97	94	92	97	569	6:1HF / 4:6 F
3	SUORANTA Jani	FIN	97	98	97	95	97	94	578	1:6 HF / 6:3 F
4	KIZYMA Ihor	UKR	95	94	98	96	88	99	570	2:6 HF / 3:6 F
13	LEDERSBERGER Martin	AUT	89	89	92	91	73	88	522	

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 58
DATE: 03.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	KOROSTYLOV Pavlo	UKR	96	97	98	94	98	97	580	202,8
2	VASERMANIS Emils	LAT	98	92	98	96	93	97	574	199,1
3	KINDIG Alexander	GER	94	95	98	95	99	94	575	178,6
32	KRAL Daniel	AUT	91	93	91	97	96	93	561	
39	KALTENEGGER Kevin	AUT	92	93	94	93	92	92	556	
DSQ	FRÖHLICH Michael	AUT	0	0	0	0	0	0	0	

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 56
DATE: 02.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	DALLINGER Maximilian	GER	104,0	104,7	102,7	105,5	100,5	103,1	620,5	205,7
2	MASLENNIKOV Vladimir	RUS	103,6	104,2	103,4	105,0	104,6	102,8	623,6	205,3
3	BUFFARD Lorenzo	F'RA	100,8	103,9	104,7	103,4	104,5	102,7	620,0	183,8
10	RUMPLER Gernot	AUT	104,5	103,1	104,0	103,5	102,4	102,4	619,9	
28	GRUBER Armin	AUT	103,4	102,1	103,5	102,6	102,7	99,4	613,7	
43	KENDLINGER Georg	AUT	101,8	102,6	102,9	100,5	100,8	100,4	609,0	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN — NUMBER OF PARTICIPANTS: 63
DATE: 05.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	MISKOLCZI Julianna	HUN	105,1	104,9	103,4	102,8	416,2	209,5
2	ARSOVIC Andrea	SRB	103,4	103,7	105,2	105,0	417,3	206,6
3	MAKSIMOVIC Ivana	SRB	105,9	104,0	104,3	104,3	418,5	184,9
26	UNGERANK Lisa	AUT	103,1	100,0	104,4	104,3	411,8	
34	OBERMOSER Stephanie	AUT	102,2	100,4	103,8	104,5	410,9	
41	HOFMANN Olivia	AUT	101,0	102,7	102,3	103,7	409,7	

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR — NUMBER OF PARTICIPANTS: 74
DATE: 03.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4		Total	Final
1	HOFSTETTER Vanessa	SUI	103,6	104,1	102,3	103,3	413,3	205,4	
2	GRÜNWEDEL Tina	GER	104,8	103,2	104,6	103,0	415,6	203,5	
3	HORNUNG Sarah	SUI	104,5	104,2	103,6	103,6	415,9	183,2	
51	FUCHS Agnes	AUT	100,8	101,4	101,0	102,0	405,2		
62	UNGERANK Nadine	AUT	100,5	99,0	104,7	97,6	401,8		
66	WEISKOPF Maria	AUT	97,0	99,4	100,6	101,5	398,5		

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN — NUMBER OF PARTICIPANTS: 57
DATE: 04.03.2014

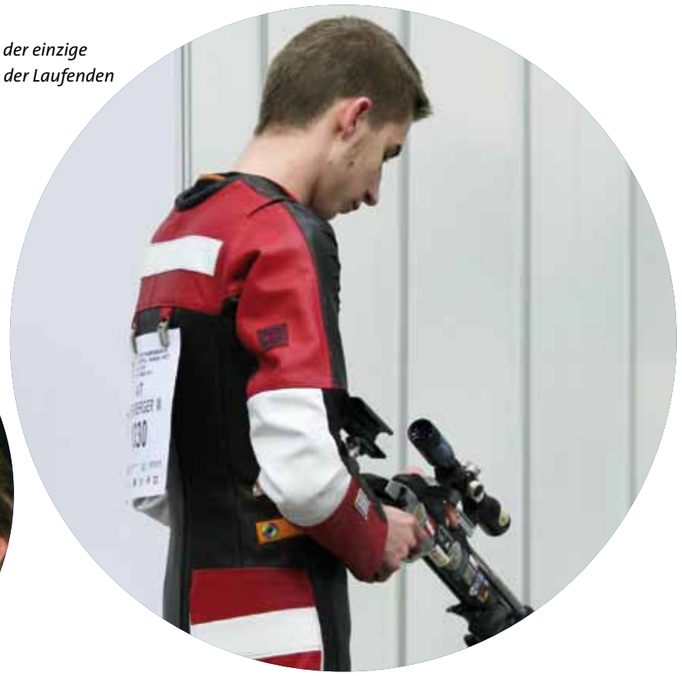
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	TSARKOV Aleh	UKR	104,5	103,5	105,1	103,7	105,5	103,6	625,9	208,6
2	BUBNOVICH Vitali	BLR	102,7	104,2	104,5	104,6	102,9	105,1	624,0	205,3
3	LOUGINETS Nazar	RUS	105,3	103,6	103,1	103,4	104,5	104,3	624,2	185,4
33	SCHMIRL Alexander	AUT	104,3	104,6	103,3	103,7	101,0	103,6	620,5	
38	PICKL Bernhard	AUT	103,9	103,4	102,7	102,5	103,4	103,7	619,6	
53	STREMPFL Martin	AUT	100,0	102,9	104,2	102,2	100,4	102,3	612,0	

Beim **Mixed-Bewerb AIR 50** war Österreich mit insgesamt vier Teams vertreten. Dieser wird ein fixer Bestandteil der 1st European Olympic Games im Jahr 2015 in Baku sein. Beim Air 50 treten die Mannschaften in Zweier-Teams an, wobei jeder Athlet 25 Schuss hat und die Ergebnisse beider Athleten zusammengezählt werden. Die besten vier Teams nach dem Grunddurchgang treffen in K.o.-Duellen aufeinander und schießen sich die Medaillen aus. Lisa Ungerank und Bernhard Pickl belegten im Luftgewehr-Bewerb nach dem Grunddurchgang den dritten Rang bei 29 startenden Teams. Nach der Niederlage im Halbfinale unterlagen sie im Match um Bronze dem italienischen Team (Petra Zublasing, Niccolò Campriani). Das Team Stephanie Obermoser und Alexander Schmirl belegte den 19. Rang, das Team Olivia Hofmann und Martin Strempfl den 27. Rang.
Einen guten vierten Rang erreichten auch Nadine Ungerank und Gernot Rumpler im **Mixed-Bewerb der Junioren** (Luftgewehr). Nach der Qualifikation waren sie sogar auf dem zweiten Rang gelegen und hatten sich damit den Einzug ins Halbfinale gesichert. In diesem unterlagen sie dem Schweizer Team (Nina Christen, Christoph Dür), im Match um Bronze der russischen Mannschaft (Yulia Karimova, Vladimir Maslennikov).

Im Kampf um den Titel des **Luftpistolen-Junioren**-Europameisters waren 56 Athleten am Start. Zwei von ihnen wurden bei der Nachkontrolle disqualifiziert, einer davon war Michael Fröhlich, da das Abzugsgewicht nicht gepasst hatte. Der Wiener hatte im Wettkampf 557 Ringe geschossen, die den 38. Rang bedeutet hätten. Durch seine Disqualifikation schien Österreich auch in der Teamwertung nicht auf. Die Teamkameraden von Fröhlich lieferten passable Ergebnisse. Der Niederösterreicher Daniel Kral, der zwei Tage zuvor bei der YOG-Qualifikation 557 Ringe erzielt hatte, konnte zulegen und 561 Ringe erreichen, die ihm den 32. Rang einbrachten. Mit seinen erzielten 556 Ringen belegte der 20-jährige Kärntner Kevin Kaltenegger den 39. Platz.

Bei der **Laufenden Scheibe** war mit Martin Ledersberger in der **Juniorenklasse** nur ein österreichischer Athlet am Start. Der 19-jährige Linzer erreichte im Mixlauf den 11. Platz, mit dem er allerdings selbst nicht zufrieden war. Nach dem Wettkampf meinte er: „Im Training hatte ich immer zwischen 370 und 373 Ringe erzielt, im heutigen Wettkampf waren es lediglich 352 Ringe – da kann ich nicht zufrieden sein." Seinen zweiten Einsatz hatte Ledersberger im Normallauf-Bewerb, bei dem er über Rang 13 nicht hinauskam.

Weitere Infos unter www.esc-shooting.org
Alle Ergebnisse unter www.results.sius.com.



Martin Ledersberger war der einzige österreichische Starter in der Laufenden Scheibe.

Lisa Ungerank und Bernhard Pickl erreichten im Mixed-Bewerb den guten vierten Rang.

Air 50

EVENT: AIR 50 RIFLE JUNIOR — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 40/20**
DATE: 02.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	Total	Final
1	RAYNAUD Alexis / GOMEZ Judith	FRA	102,8	102,7	103,2	105,0	103,1	516,8	102,9 HF / 3:1 F
2	CHRISTEN Nina / DÜR Christoph	SUI	102,9	103,9	104,2	103,0	102,0	516,0	101,4 HF / 1:3 F
3	MASLENNIKOV Vladimir / KARIMOVA Yulia	RUS	103,8	105,6	103,7	103,1	103,3	519,5	100,3 HF / 3:2 F
4	UNGERANK Nadine / RUMPLER Gernot	AUT	104,4	103,1	104,0	103,5	102,8	517,8	98,3 HF / 2:3 F

EVENT: AIR 50 RIFLE SENIOR — **NUMBER OF PARTICIPANTS: 60/30**
DATE: 04.03.2014

Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	Total	Final
1	KRUGLOV Sergey / VDOVINA Daria	RUS	104,0	104,6	103,8	103,6	104,7	520,7	Gold-Match 7:3
2	WESTERHEIM Malin / HANSEN Are	NOR	104,4	103,8	103,1	104,2	104,7	520,2	Gold-Match 3:7
3	CAMPRIANI Niccolo / ZUBLASING Petra	ITA	104,0	103,6	105,0	103,7	104,1	520,4	Bronze-Match 7:5
4	UNGERANK Lisa / PICKL Bernhard	AUT	103,4	103,3	104,5	104,3	104,8	520,3	Bronze-Match 5:7
19	SCHMIRL Alexander / OBERMOSER Stephanie	AUT	102,2	102,5	102,5	103,3	103,0	513,5	
27	STREMPFL Martin / HOFMANN Olivia	AUT	99,6	101,3	103,0	101,8	103,6	509,3	

Teamwertungen

EVENT: 10M AIR PISTOL MEN JUNIOR TEAM — **NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 14**
DATE: 03.03.2014

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	KOROSTYLOV Pavlo	SYDORENKO Oleksii	YEVTUSHENKO Vitaliy	UKR	1725
2	LIPKIN Ilya	BOROVOI Evgeniu	POCHEPKO Andrey	RUS	1721
3	VASERMANIS Emils	STRAUTMANIS Lauris	CVETKOVS Gvido	LAT	1713
DSQ	FRÖHLICH Michael	KALTENEGGER Kevin	KRAL Daniel	AUT	0

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN JUNIOR TEAM — **NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 18**
DATE: 02.03.2014

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	HORNUNG Sarah	HOFSTETTER Vanessa	CHRISTEN Nina	SUI	1239,1
2	GRÜNWEDEL Tina	KREUTZER Nina Laura	BÄNISCH Charleen	GER	1239,1
3	SCHIAVA Maria	ZIVIANI Martina	OSEGUERA RIOJAS A.	ITA	1233,0
17	FUCHS Agnes	UNGERANK Nadine	WEISKOPF Maria	AUT	1205,5

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN JUNIOR TEAM — **NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 14**
DATE: 02.03.2014

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	RAYNAUD Alexis	BUFFARD Lorenzo	BAUDOUIN Brian	Frau	1859,4
2	FETISOV Vladislav	MASLENNIKOV V.	ISHCHENKO Evgeniy	RUS	1857,9
3	DALLINGER M.	LINK Andre	FRÜH Johannes	GER	1856,5
8	RUMPLER Gernot	GRUBER Armin	KENDLINGER Georg	AUT	1842,6

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN TEAM — **NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 13**
DATE: 05.03.2014

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	MAKSIMOVIC Ivana	ARSOVIC Andrea	TODOROVIC Dragana	SRB	1247,1
2	MAGER Jessica	ENGLEDER Barbara	PFEILSCHIFTER Sonja	GER	1246,4
3	PICA Martina	ZUBLASING Petra	SENA Sabrina	ITA	1244,1
11	UNGERANK Lisa	HOFMANN Olivia	OBERMOSER Stephanie	AUT	1232,4

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN TEAM — **NUMBER OF QUALIFICATION TEAMS: 13**
DATE: 04.03.2014

Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	CHARHEIKA Illia	BUBNOVICH Vitali	SHCHERBATSEVICH Y.	BLR	1873,2
2	TSARKOV Aleh	KASPER Sergiy	KULISH Serhiy	UKR	1870,8
3	LOUGINETS Nazar	KRUGLOV Sergey	SOKOLOV Denis	RUS	1868,2
11	SCHMIRL Alexander	PICKL Bernhard	STREMPFL Martin	AUT	1852,1

Techniktraining mit Heinz Reinkemeier.

Faszination und Sicherheit beim Pistolenschießen.

Der deutsche Sportpsychologe, Trainer und Autor Heinz Reinkemeier widmet sich in einer neuen Serie dem „Olympischen Pistolenschießen". Im vorliegenden Beitrag versucht er zu ergründen, warum diese Sportart eine so große Faszination ausübt und einen, hat man sich ihr erst einmal verschrieben, nur schwer wieder loslässt. Außerdem geht Reinkemeier näher auf die bedeutende Frage von Sicherheitsbestimmungen beim Pistolenschießen ein.

Faszination und Ambivalenz

Das Schießen mit der Pistole fasziniert viele. Es zählt zu den ältesten olympischen Disziplinen und wird von einigen Millionen als regelmäßige Sport- und Freizeitaktivität betrieben. Polizisten, Sicherheitskräfte und Soldaten bedienen die Pistole als Verteidigungs- und Angriffswaffe, Schurken aller Couleurs ebenso, zumindest im Film.

Eine Pistole zu halten, sie auf ein Ziel zu richten und es womöglich zu treffen, ist eine ursprüngliche Herausforderung, der sich kaum jemand entziehen kann. Wohl jeder Mensch nimmt im Laufe seines Lebens eine Pistole in die Hand, sei es als Spielzeug, als Sportgerät oder gar als Gebrauchswaffe. Mancher wird von dieser Begegnung so stark gefesselt, dass er sie vorübergehend oder auf Dauer in den Mittelpunkt seines Interesses rückt.

Dabei sind unterschiedliche Motive im Spiel. Einerseits fesselt der rein sportliche Charakter des Pistolenschusses, weil er höchste Anforderungen an Geschicklichkeit und die Konzentration stellt. Eine Kombination, die durchaus als Meditationsübung betrachtet werden kann und die stabilisierend auf Körper, Geist und Seele wirkt.

Pistolen und Revolver begeistern manchen allein aufgrund ihres Designs und ihrer Konstruktion. Präzision, Mechanik und Materialien sind an Kurzwaffen so vollendet wie sonst nur an Uhren oder Motoren. So sind sie immer auch Kunsthandwerk und Sammlerobjekt. Kompakter „blue steel", kalt, ölig, scharfkantig.

Wohl auch ist der Pistolenschuss unverkennbar ein aggressiver Akt. Er beschleunigt ein Geschoss mit hoher Geschwindigkeit

Christian Reitz mit „Pistolenschuh", London 2012. Gesetze, Sicherheitsbestimmungen und sportliche Regeln sind Grenzen, die das Verhalten des Pistolenschützen disziplinieren. Die vermittelt der Trainer dem Anfänger. Danach liegen sie in der Verantwortung des Sportlers selbst. So wie der Schutz des eigenen Gehörs, das jederzeit gegen Schall- und Druckwellen gedämmt sein sollte.

aufs korn genommen

Mechanische Perfektion, Genauigkeit, Ästhetik, Energie, Durchschlagskraft und Gefährlichkeit sind typische Attribute, mit der eine Pistole bedacht wird. Im Film werden die aggressiven Seiten der Kurzwaffe oft und meist völlig übersteigert inszeniert. Diesem Image kann sich der Sportler nicht immer entziehen, auch wenn erseine Pistole in einem völlig anderen Sinne führt.

Eine Luftpistole, hier in der Hand von Susanne Meyerhof, der Europameisterin 2006. Warum jemand diesen Sport wählt, ist nicht immer eindeutig zu ergründen. Fest steht, dass die Leidenschaft für das Pistolenschießen oft Jahrzehnte anhält. Wer sich dieser Herausforderung stellt, geht einen langen und schwierigen Trainingsweg.

und Energie auf ein Ziel und erzeugt dort einen deutlichen Einschlag. Beim Schießen auf eine Scheibe ist der Treffer eher symbolischer Natur; die historischen Wurzeln und die Absichten von Gebrauchspistolen belegen allerdings den parallel bestehenden Zweck der Pistole als Werkzeug der Wirkung in einem Ziel.

Symbolik

Obwohl das tatsächliche Gefährdungspotential der real existierenden Kurzwaffen weit hinter dem von Kraftfahrzeugen, Medikamenten oder Schwimmbädern liegt, gilt die Pistole als das Symbol für Bedrohung und Gewalt.

Diesen Status verdankt sie nicht zuletzt den Filmschaffenden. Neben dem Kuss und dem Faustschlag ist der Pistolenschuss wohl die häufigste Kinoszene. Regisseure setzen nicht erst seit dem klassischen Western auf den Showdown mit Knalleffekt. Die Handlungen von Krimis und Actionstreifen jeden Niveaus laufen gleichermaßen auf Faustfeuerwerke hinaus, Spannung und Gewalttätigkeit werden in der Bildsprache regelmäßig mit dem Abschießen von Pistolen gleichgesetzt. Sogar in der Hand des „Guten" erscheint das Schießeisen meist als „tödliches" Objekt, selbst wenn es im Sinne des Gesetzes betätigt wird.

Sicherheit

Das öffentliche Bewusstsein sieht Pistolen (deshalb?) äußerst kritisch. In England sind Kurzfeuerwaffen schlichtweg verboten, im übrigen Europa werden Besitz und Handhabung streng reglementiert. Während der Missbrauch von Fahrzeugen oder Drogen, auch in Zusammenhang mit Gewaltkriminalität, relativ liberal sanktioniert wird, trifft den Waffenbesitzer die volle Härte des Gesetzes, selbst wenn lediglich Meldeformalitäten verletzt werden. So sind wohl auch Gesetzgeber und Medien von Waffen im Allgemeinen und Pistolen im Besonderen fasziniert. Nur so lässt sich die empfindliche Behandlung ihrer Besitzer in Recht und Presse erklären.

Dass dies in anderen Gesellschaften, in der Schweiz ebenso wie in den Vereinigten Staaten, ganz anders gesehen wird, sei nur am Rande vermerkt. Interessanterweise werden dort zum Beispiel Geschwindigkeitsbegrenzungen scharf geahndet, während das Tragen von Pistolen in der Öffentlichkeit in einigen amerikanischen Bundesstaaten als Grundrecht festgeschrieben ist.

Der Sportschütze sollte sich damit abfinden, dass Pistolen und Revolver in Deutschland und in der Europäischen Union als hochbrisante Objekte gelten. Dabei wird lediglich zwischen Luftdruckwaffen (bis 7.5 Joule ab dem 18. Lebensjahr freier Besitz) und durchschlagskräftigeren Kalibern unterschieden, die Erwerbsscheine verlangen.

Selbst wenn diese Auflagen dem sportlichen Schützen übertrieben erscheinen mögen, so haben sie doch auch ihr Gutes. Sie erinnern den Einzelnen an das Gefährdungspotential und legen ihm Behutsamkeit beim Umgang und bei der Lagerung von Waffen und Munition nahe.

Der (Pistolen-)Schütze ist also der einzige Sportler, bei dem Erwerb und Führung seiner Sportgeräte speziellen gesetzlichen Einschränkungen unterliegen. Hinzu kommen Vorschriften auf dem Schießstand, die der eigenen Sicherheit und der aller übrigen Personen dienen.

Sowohl die gesetzlichen Bestimmungen als auch die jeweils gültigen Sicherheitsvorschriften stehen außerhalb jeder Diskussion und sollten vom ersten Kontakt mit (Kurz-)Waffen an buchstäblich und sinngemäß erfüllt werden. Gerade Jugendliche und Anfänger müssen unmissverständlich erkennen, dass die sportliche Realität absolut nichts mit dem abendlichen Filmgeschehen zu tun hat.

Darüber hinaus sind die Sicherheitsbestimmungen auf dem Schießstand zu verinnerlichen. Standaufsicht und Trainer sollten bei der Grundausbildung darauf achten, dass alle Regeln (z. B. Waffe immer entladen, Waffe und Munition trennen, Waffe nur auf Kugelfang richten ...) ohne Ausnahme und jederzeit eingehalten werden. Das gilt selbstverständlich auch für erfahrene Schützen, die einerseits Vorbildfunktion haben und andererseits mit zunehmender Routine nachlässig werden könnten.

Eine Begegnung der Bundesliga Luftpistole: Zwei Fünfer-Teams kämpfen um Ringe, Einzelpunkte und den Mannschaftssieg.
Eine der ältesten olympischen Disziplinen, das Pistolenschießen, in seiner gegenwärtig modernsten Erscheinungsform.
Wie in jedem sportlichen Wettbewerb gelten hier viele Regeln, die für Chancengleichheit und Fairness sorgen. Darüber hinaus sind beim Pistolenschießen die Bestimmungen des Waffenrechts und die Sicherheitsvorschriften des Deutschen Schützenbundes zu beachten. Weil Pistolen ein hohes Gefährdungspotential mit sich bringen, liegen diese Vorschriften ganz im Sinne des Schützen selbst. Damit nichts schiefgeht, auch nicht im Eifer eines spannenden Meisterschaftsfinales.

STECKBRIEF:

Name: **Dipl.-Psych. Heinz Reinkemeier**
geb: 1955
Wohnort: Drensteinfurt, Deutschland
Beruf: Trainer, Sportpsychologe, Designer, Fotograf und Autor
Veröffentlichte Titel: Vom Training des Schützen, Trainingsplan Luftgewehr, Wege des Gewehrs, Gewehrtraining, Olympisches Gewehrschießen, Die Psyche des Schusses, Leistungsplanung Gewehr, Olympisches Pistolenschießen, Luftgewehrschießen

Hilfreiches Mentaltraining.

Kardinalfehler erkennen und vermeiden.

Autorin: Dipl.-Bw. Karin Tara Peer

So mancher Schütze sieht sich mit folgendem, immer wiederkehrenden Problem konfrontiert: Im Training läuft alles wesentlich besser als dann im Wettkampf. Viele neigen dazu, diese Diskrepanz der Nervosität zuzuschreiben, und versuchen, den Druck zu bekämpfen. Doch tatsächlich passiert sehr viel mehr.

Der gefühlte Druck vor oder während eines Wettkampfes ist an sich nicht schlecht. Was Probleme bereitet, ist immer die Einstellung, die wir dazu haben. Sehen wir den gefühlten Druck als Antreiber und freuen uns, dass nur er uns zu unserer besten Leistung bringt, macht das den entscheidenden Unterschied! Aber es ist nicht (nur) die Nervosität, die uns von unserer Bestleistung abhält, es sind vor allem die drei Kardinalfehler: „Zu sehr bemühen", „mentale Inkonsistenz" und „Ergebnis- statt Prozessorientierung".

Zu sehr bemühen

Wir kennen das alle schon aus dem Alltag: Viele Dinge funktionieren einfach nicht gut, wenn wir „alles geben". Im Schießsport ist das noch viel entscheidender, weil wir ja nicht mit voller Kraft schießen, sondern mit maximaler Kontrolle. Wir benötigen einen ruhigen, kontrollierten Bewegungsablauf. Der Gedanke „Ich muss gute Treffer haben", führt dazu, sich zu sehr zu bemühen. Aber was bewegt uns dazu, uns zu sehr anzustrengen?
Das ist zum einen das Misstrauen gegenüber den eigenen unterbewussten Fähigkeiten. Zum anderen der Gedanke, beim Wettkampf hart arbeiten zu müssen. Aber: Gewinner arbeiten hart im Training und extra leicht im Wettkampf. Die besten Ergebnisse haben wir oft als „sind passiert" in Erinnerung. Das heißt, der Fokus war ganz auf den Ablauf gerichtet und nicht auf das Ergebnis.
Den Wettkampf einfach laufen zu lassen, zu sehen was passiert und seinen eigenen Fähigkeiten voll zu vertrauen ist der beste Weg zum Erfolg. Wobei hier nicht die Rede von einer „Ist mir egal"-Einstellung ist. Es geht vielmehr darum, mental genau dort zu sein, wo man sein muss. Der Fokus muss voll und ganz auf dem Ablauf dieses einen Schusses liegen und nicht auf dem Ergebnis, dem vorherigen oder dem nächsten Schuss. Weil unser bewusstes Denken nur ein Bild nach dem anderen aufnehmen kann.

Mentale Inkonsistenz

Lanny Bassham, Olympiasieger und Mentaltrainer, erklärt es in seinem Buch „With Winning in Mind" ganz einfach: „Es gibt nur zwei wichtige Punkte, die Sie befolgen müssen, um zu gewinnen: 1) Lernen Sie, einen guten Schuss zu schießen, 2) Wiederholen Sie Punkt 1)."
Wenn Sie immer exakt dasselbe tun, sollte eigentlich auch immer dasselbe dabei herauskommen. Aber leider ist das nicht so. Viele von uns investieren viel Zeit in die richtige Technik, den perfekten Ablauf. Genau so sollten wir es aber auch mit den Bildern im Kopf halten! So, wie wir den exakten Griff, den richtigen Stand, die richtige Position wählen, sollten wir sorgfältig das richtige Bild auf unseren „Bildschirm" werfen. Dabei ist es wichtiger, konsequent bei einem guten Bild zu bleiben, als beständig nach einem „perfekten Bild" Ausschau zu halten.
Um Lanny Bassham zu folgen, bedeutet das: Punkt 1) Bestimmen Sie genau, was Sie denken! Wie fühlt sich der perfekte Schuss an? Wie sieht das Visierbild aus? Was genau empfinden Sie vor/während/nach dem Schuss? Punkt 2) Wiederholen Sie Punkt 1)!
Konsistenz entsteht durch Wiederholen von bewährten Mustern. Vertrauen Sie darauf und bleiben Sie bei der bewährten Methode, auch im Wettkampf. Und zwar unabhängig davon, was passiert oder was rund um Sie geschieht. Es erfordert äußerste Disziplin, aber: Einem Gewinner sehen Sie nach dem Schuss auch nicht an, ob dieser Schuss gut oder schlecht war. Er reagiert auch nicht auf die Umwelt. Er bleibt in seinem mentalen Programm, Schuss für Schuss.

Ergebnis- statt Prozessorientierung

Im Training ist meist alles ganz leicht. Warum klappt dasselbe dann nicht im Wettkampf?
Ein Beispiel: Ich lege ein Seil auf den Boden und sage Ihnen, Sie bekämen 100 Euro, wenn Sie auf diesem Seil gehen. Ihr Unterbewusstes wird sofort sagen „Das ist ja leicht verdientes Geld, das kann ich." Jetzt nehme ich exakt das gleiche Seil und lege es an den Rand des höchsten Gebäudes der Stadt. Was sagt Ihr Unterbewusstes jetzt? Wahrscheinlich etwas in der Art: „Ich riskiere doch nicht mein Leben für 100 Euro!" Das ist der Unterschied zwischen Training und Wettkampf! An dem, was Sie tun müssen, hat sich nichts geändert, aber Sie bewerten die Situation völlig anders.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, auf den Ablauf Ihres Tuns zu achten und nicht auf das Ergebnis. Besonders, wenn Sie unter Druck stehen. Es gibt keinen Weg, ein Ergebnis zu reproduzieren, aber Sie können den Prozess duplizieren. Wenn Ihr Bewusstsein auf den Ablauf gerichtet ist und nur dieses eine Bild abruft, können Sie gar nicht mehr über die momentane Situation und das Umfeld nachdenken. Um also im Wettkampf ähnlich gute Leistungen zu bringen, benötigen Sie ein Mental-Programm, das Ihnen hilft, konsistent zu bleiben, sich voll und ganz auf den Ablauf Ihrer Bewegungen zu konzentrieren und Ihren erlernten Fähigkeiten voll und ganz zu vertrauen.

Dann lassen Sie „es geschehen und schauen, was geschieht".

Wenn Sie Fragen zu diesem oder zu einem in den vergangenen 10,9-Ausgaben erschienenen Beiträge haben oder allgemein Fragen zu mentalem Training, können Sie Karin Tara Peer gerne kontaktieren. MindSights bietet fertig geschnürte Pakete, aber auch die Unterstützung bei einzelnen Fragestellungen ist selbstverständlich möglich. Kontakt: www.mindsights.at, karin@mindsights.at

STECKBRIEF:

Name:	**Dipl.-Bw. Karin Tara Peer**
Jahrgang:	1968
Wohnort:	Mauerbach (NÖ)
Karriere:	Coach und Mentaltrainerin
Erfolge (Auswahl):	3. Platz ÖM SGKP FFW Frauen (2013), Wiener Landesmeisterin SGKP FFW (2013), Wiener Landesmeisterin IPSC Production Ladies (2013)
Homepage:	www.mindsights.at
E-Mail:	karin@mindsights.at

News aus den Sparten.

Matthias Moser, Cornelia Schwarzenauer, Rebecca Köck und Nadine Griesser (hintere Reihe) triumphierten im Finale der Jungschützen. Als Gratulanten stellten sich unter anderem Bundesoberschützenmeister DDr. Herwig van Staa (2. v. l.) sowie Christian Planer (l.) von der Firma Umarex ein, die als Sponsor auftrat und Warengutscheine zur Verfügung stellte.

Die zahlreichen Zuschauer verfolgten gespannt das Geschehen am Schießstand.

Bundesliga Luftwaffen:

Söller Sportschützen und PSV Eisenstadt holen Titel.

Autor: MMag. Paul Salchner

Margit Melmer und Peter Ettlbrunner moderierten das Bundesliga-Finalwochenende.

Am 15. und 16. März 2014 wurden in der Veranstaltungshalle Zell am Ziller die Bundesliga-Sieger der laufenden Saison ermittelt. Der PSV Eisenstadt konnte dabei seinen Luftpistolen-Titel aus dem Vorjahr verteidigen. In der Luftgewehr-Bundesliga siegten die Söller Sportschützen, die damit über den zweiten Bundesliga-Titel nach 2010/2011 jubeln durften. In der „Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther" siegten sowohl in der Klasse Jugend 2 als auch bei den Jungschützen Mannschaften aus Tirol.

Bereits zum zweiten Mal, nach 2013, wurde das Bundesligafinale in Zell am Ziller ausgetragen. Der Lokalmatador und Luftgewehr-Titelverteidiger war nicht am Start, nachdem man im Achtelfinale gegen die Söller Sportschützen gescheitert war. Denkbar knapp war das geschehen: Erst im Stechen hatte sich Söll gegen Zell am Ziller durchgesetzt. Doch das sollte der Stimmung beim Bundesligafinale keinen Abbruch tun. Außerdem nützte die SG Zell am Ziller einen freundschaftlichen Vergleichskampf gegen die SG Münster, um sich dem angereisten Publikum zu präsentieren, wobei Münster in diesem siegte.
Auch zahlreiche Sportschützen-Prominenz war ins Zillertal gereist, um die Titel-Entscheidungen hautnah mitzuerleben, allen voran Bundesoberschützenmeister DDr. Herwig van Staa. Anwesend waren unter anderem noch LOSM Dr. Christoph Platzgummer und LOSM Herbert Wagner, der mit dem Pistolen-Team des PSV Eisenstadt angereist war, sowie ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer. Sie alle wurden für ihr Kommen belohnt.

Die am heißesten umkämpfte Partie im Luftgewehr-Viertelfinale war jene zwischen der SG Zell am See und der SG Kössen, die die Salzburger mit 18:14 für sich entscheiden konnten. Relativ locker schafften der SV Gaming, die SG Puchheim 1907 sowie die Söller Sportschützen den Sprung ins Halbfinale. In diesem traf Zell am See, das mit Gernot Rumpler einen äußerst erfolgreichen jungen Sportschützen in ihren Reihen hatte, auf Gaming, das mit Bernhard Pickl und Alexander Schmirl ebenfalls auf große Namen in seinem Kader verweisen konnte. Spannung versprach das Duell zwischen Schmirl und Rumpler, das Rumpler mit 6:2 für sich entscheiden konnte. Durch ein 21:11 sicherte sich seine Mannschaft den Einzug ins Finale. In der zweiten Halbfinalbegegnung blieb es bis zum letzten Schuss spannend: Mit 17:15 setzten sich die Söller Sportschützen knapp gegen Puchheim durch. Das Top-Duell zwischen Sonja Embacher und Regina Time endete mit 4:4 Punkten.

Im kleinen Finale trafen dann Gaming und Puchheim aufeinander, das die Niederösterreicher mit 25:7 deutlich für sich entscheiden konnten. Heiß umkämpft war hingegen das Finale zwischen Söll und Zell am See. Eines der entscheidenden Duelle lieferten sich die ÖSB-Kaderschützen Georg Zott (Söll) und Gernot Rumpler (Zell am See), wobei sich der Tiroler mit 6:2 gegen seinen Kontrahenten durchsetzen konnte. Das Publikum fieberte bis zum Schluss mit und honorierte die tollen Leistungen mit kräftigem Applaus. Nach dem letzten Schuss und 19:13 Punkten jubelten die Söller Sportschützen über ihren zweiten Bundesligatitel.

News aus den Sparten.

Der PSV Eisenstadt konnten den Titel in der Luftpistole Bundesliga verteidigen (hintere Reihe v. l.: Alfred Prokop, Wolfgang Heiling, Reinhard Eder, Helmut Gruber, Richard Zechmeister).

Im ersten Luftpistolen-Halbfinale traf Titelverteidiger PSV Eisenstadt auf die SG Freistadt. Die Burgenländer setzten sich mit 28:4 Punkten durch und unterstrichen damit ihre Ambitionen auf die Titelverteidigung. Zu einer ganz knappen Partie entwickelte sich hingegen das zweite Halbfinale, in dem der SV Hohenau mit 18:14 über den HSV Absam triumphierte. Im Finale traf Eisenstadt, das mit Richard Zechmeister und Helmut Gruber gleich zwei mehrfache Staatsmeister in den eigenen Reihen hatte, auf Hohenau, das mit den beiden ÖSB-Kaderathleten Karl Pavlis und Daniel Kral um den Bundesliga-Titel kämpfte. Wie schon beim Luftgewehr-Finale stand auch hier die Begegnung bis zum letzten Schuss auf des Messers Schneide. Am Ende setzte sich Eisenstadt mit 20:12 durch und jubelte über die erfolgreiche Titelverteidigung. Im kleinen Finale triumphierte Absam mit 25:7 gegen Freistadt.

Eine eindeutige Angelegenheit waren die Halbfinal-Begegnungen in der **„Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“** in der Klasse **Jugend 2** (bis 15 Jahre). Die Mannschaft Tirol 1 deklassierte Oberösterreich 2 mit 27:5, Niederösterreich setzte sich mit 23:9 gegen die Steiermark durch. Somit durfte man auf das Finale gespannt sein, bei dem ein offener Schlagabtausch angesagt schien. Doch die Tiroler liefen in diesem zur Höchstform auf und holten mit 26:6 Punkten souverän den Bundesliga-Titel. Oberösterreich 2 behielt im kleinen Finale gegen die Steiermark die Nase vorne und durfte sich über den 3. Rang freuen.
Zu einem reinen Tiroler Duell kam es im Finale der **Jungschützen**: Tirol 1 traf auf Tirol 2. Erstere Mannschaft hatte sich im Halbfinale mit 28:4 souverän gegen Kärnten durchgesetzt, wohingegen zweitere sich mit 17:15 gegen Salzburg schon bedeutend härter getan hatte. Tirol 1 hielt der Favoritenrolle stand und siegte im Finale mit 23:9, Bronze holte Salzburg.

Wie schon im vergangenen Jahr stellten die Sponsoren der Österreichischen Jugend Bundesliga, UMAREX Austria und WALTHER, wieder ein WALTHER LG 400 zur Verfügung. Bekommen sollte dieses jener Schütze der Klasse Jugend 2 oder Jungschützen, der am Finalwochenende den besten Tiefschuss erzielen konnte. Christian Planer von Umarex durfte diesen tollen Preis an Christine Schachner aus Salzburg übergeben, die mit einem Teiler von 2,0 im kleinen Finale bei den Jungschützen die entscheidende 10,9 erzielen konnte.

Rückblick: Paarungen am 15./16. Februar 2014 in Scharnstein (OÖ)

Achtelfinale Luftgewehr	
SG Puchheim 1907 : USG Hard	20 : 12
Söller Sportschützen : SG Zell am Ziller	16 : 16 (Söll im Stechen weiter)
SG Zell am See : SV Frankenfels	21 : 11
SV Feistritztal : SV Roitham	10 : 22
SG Angerberg : SG Münster	18 : 14
Union Steinerkirchen : Kapfenberger SV	28 : 4
Freilos: SV Gaming, SG Kössen	

Achtelfinale Luftpistole	
SV Hohenau : SG Kirchbichl	28 : 4
PSV Leoben : SG U. Seitenstetten	17 : 15
SG Münster : SSV Blumau	22 : 10
SSZ Bgld. Nord : SG Fließ	14 : 18
SV TUS Fehring : SG Aschau	7 : 25
Freilos: PSV Eisenstadt, HSV Absam, SG Freistadt	

Viertelfinale Luftpistole	
PSV Eisenstadt : SG Aschau	24 : 8
HSV Absam : PSV Leoben	22 : 10
SV Hohenau : SG Münster	22 : 10
SG Fließ : SG Freistadt	15 : 17

Paarungen am 15./16. März 2014 in Zell am Ziller

Viertelfinale Luftgewehr	
SG Kössen : SG Zell am See	14 : 18
SV Gaming : SV Roitham	22 : 10
SG Angerberg : SG Puchheim 1907	8 : 24
Söller Sportschützen : Union Steinerkirchen	23 : 9

Halbfinale Luftgewehr	
SV Gaming : SG Zell am See	11 : 21
Söller Sportschützen : SG Puchheim 1907	17 : 15

Finale Luftgewehr	
Söller Sportschützen : SG Zell am See	19 : 13

Match um Platz 3	
SV Gaming : SG Puchheim 1907	25 : 7

Halbfinale Luftpistole	
PSV Eisenstadt : SG Freistadt	28 : 4
SV Hohenau : HSV Absam	18 : 14

Finale Luftpistole	
PSV Eisenstadt : SV Hohenau	20 : 12

Match um Platz 3	
HSV Absam : SG Freistadt	25 : 7

„Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“

Jugend 2 Luftgewehr (bis 15 Jahre)	
Halbfinale	
Tirol 1 : Oberösterreich 2	27 : 5
Steiermark : Niederösterreich	9 : 23
Finale	
Tirol 1 : Niederösterreich	26 : 6
Match um Platz 3	
Oberösterreich 2 : Steiermark	18 : 14

Jungschützen Luftgewehr (16 bis 18 Jahre)	
Halbfinale	
Tirol 1 : Kärnten	28 : 4
Salzburg : Tirol 2	15 : 17
Finale	
Tirol 1 : Tirol 2	23 : 9
Match um Platz 3	
Salzburg : Kärnten	17 : 15

Die Söller Sportschützen holten nach 2011 erneut den Luftgewehr-Bundesliga-Titel (v. l.: Bernhard Krall, Martin Embacher, Daniela Wohlschlager, Georg Zott und Sonja Embacher).

Victoria Müller, Jasmin Kitzbichler und Andreas Thum (v. l.) trugen ihre Mannschaftskollegin Patricia Rangger nach dem Triumph in der Jugend-Klasse auf Händen.

Die jungen Sportschützen kämpften wie ihre großen Vorbilder um jeden einzelnen Punkt.

Die frischgebackene Luftgewehr-Staatsmeisterin Stephanie Obermoser war auch als TV-Interviewpartnerin heiß begehrt.

Das Duell um den Staatsmeistertitel mit der Luftpistole wurde zwischen Richard Zechmeister (l.) und Bernd Neuburger entschieden, wobei dieser die Nase vorne hatte.

Der Staatsmeistertitel in der Laufenden Scheibe Normallauf ging an Martin Ledersberger (m.). Zweiter wurde Alexander Exl (l.) und Dritter Gerald Narzt – alle aus Oberösterreich.

Die Salzburgerin Elisabeth Moosmüller setzte sich im Luftgewehr-Finale der Juniorinnen gegen die favorisierte Tirolerin Nadine Ungerank durch.

ÖSTM/ÖM Luftwaffen:

Überraschende Sieger und „alte Bekannte“ auf dem Podest.

Autor: MMag. Paul Salchner

Vom 10. bis 13. April 2014 wurden in Krieglach in der Steiermark die diesjährigen Österreichischen Staatsmeisterschaften/Österreichischen Meisterschaften Luftgewehr, Luftpistole und Laufende Scheibe ausgetragen. Die begehrten Einzelstaatsmeistertitel gingen an Georg Zott (Luftgewehr Männer), Stephanie Obermoser (Luftgewehr Frauen), Bernd Neuburger (Luftpistole Männer) und Sylvia Steiner (Luftpistole Frauen).

Die Steiermark hatte gerufen und zahlreiche Sportschützen aus ganz Österreich waren der Einladung zur ÖSTM/ÖM gefolgt, die im Sportzentrum der „Peter-Rosegger-Gemeinde“ Krieglach ausgetragen wurde. Die lichtdurchflutete Halle bot optimale Bedingungen, aber auch die Aussteller verfügten über ausreichend Platz in einer eigenen Halle, wobei ihnen die jahreszeitlich bedingten kühlen Temperaturen zu schaffen machten. Bei den Sportschützen selbst genießt die ÖSTM/ÖM einen hohen Stellenwert. Das belegt der Umstand, dass in den vergangenen Jahren ein klarer Aufwärtstrend bei den Teilnehmerzahlen registriert werden konnte. Dieser mündete mit insgesamt 772 Teilnehmern bei der diesjährigen Veranstaltung in einen neuen Teilnehmerrekord. Bemerkenswert war dabei, dass mit 349 Sportschützen beinahe die Hälfte aller Starter unter 21 Jahre alt war. Bei der Veranstaltung in Krieglach war zudem die NADA Austria mit einem Infostand vertreten, um Aufklärung zum Thema Antidoping zu betreiben.

Am Samstag wurden unter anderem die Staatsmeistertitel mit dem **Luftgewehr** vergeben. In der **Frauenklasse** deutete alles auf die erfolgreiche Titelverteidigung von Lisa Ungerank hin. Die Tirolerin hatte die Qualifikation mit dem neuen Österreichischen Rekord von 420,4 Ringen dominiert. Doch im Finale lief es für die Luftgewehr-Spezialistin nicht nach Wunsch, und sie musste sich mit dem siebenten Rang begnügen. Die Gunst der Stunde nutzte Stephanie Obermoser, die sich den Titel sichern konnte, noch vor der Tirolerin Sonja Embacher. Über Bronze konnte Regina Time aus Oberösterreich jubeln. Der Staatsmeistertitel mit der Mannschaft ging, wie schon im Vorjahr, wieder nach Tirol.

Der Tiroler Georg Zott hat seinen ersten Luftgewehr-Staatsmeistertitel im Visier.

Auch in der **Männerklasse** deutete nach dem Grunddurchgang alles darauf hin, dass der Titelverteidiger erneut ganz oben auf dem Siegerpodest stehen würde. Bernhard Pickl beendete diesen mit 4,6 Ringen Vorsprung auf den Zweitplatzierten Michal Podolak. Da jedoch nach dem neuen Finalreglement die Ergebnisse der Vorrunde gestrichen werden, begannen alle acht Finalisten wieder bei null. Diesen Umstand nützte der Tiroler Georg Zott am besten für sich und eroberte erstmals den Luftgewehr-Staatsmeistertitel. Der Niederösterreicher Podolak konnte den zweiten Rang aus der Qualifikation behaupten. Alexander Schmirl holte Bronze. Für Pickl reichte es mit Rang vier für keine Medaille. Als Trostpflaster blieb den drei Niederösterreichern der Staatsmeistertitel mit dem Team.

Bei den **Luftgewehr-Junioren** ging der Titel des Österreichischen Meisters erwartungsgemäß an Gernot Rumpler. Der Salzburger hatte den Grunddurchgang dominiert und holte sich im Finale mit 2,3 Ringen Vorsprung den Titel. Ihm auf den Fersen war sowohl im Grunddurchgang als auch im Finale der Tiroler Armin Gruber.
Eine kleine Überraschung lieferte bei den Altersgenossinnen die Salzburgerin Elisabeth Moosmüller, die sowohl im Grunddurchgang als auch im Finale die von der Papierform höher eingeschätzte Tirolerin Nadine Ungerank auf den zweiten Platz verweisen konnte.

Eine eindeutige Angelegenheit war der Kampf um den Staatsmeistertitel in der Disziplin **Luftpistole Frauen**. Die Salzburgerin Sylvia Steiner erzielte im Grunddurchgang 377 Ringe und damit um sieben Ringe mehr als die Zweitplatzierte und Titelverteidigerin Marion Weingand. Diese belegte im Finale den vierten Rang, hinter der neuen Staatsmeisterin Sylvia Steiner, der Burgenländerin Adelheid Nikitscher sowie Iryna Skluzak (NÖ). Die Zweitplatzierte konnte zusammen mit Gretchen Ewen und Anita Grabensberger den Staatsmeistertitel mit der Mannschaft holen, vor Niederösterreich und der Steiermark.

Einen neuen Namen auf der Siegerliste der Staatsmeister in der Disziplin **Luftpistole Männer** gab es mit dem Oberösterreicher Bernd Neuburger. Er zeigte sich nach seinem Triumph selbst überrascht und zugleich überglücklich. Im Kampf um Gold hatte er sich gegen den erfahrenen Burgenländer Pistolenschützen Richard Zechmeister durchgesetzt, der die Qualifikation mit zehn Ringen Vorsprung auf den Zweitplatzierten beendet hatte. Über die Bronzemedaille durfte Stefan Straubinger aus Oberösterreich jubeln. Den Staatsmeistertitel im Team sicherte sich Burgenland, vor Kärnten und Oberösterreich.

Weitere Staatsmeistertitel wurden im Bewerb **Laufende Scheibe** Normallauf vergeben. Titelverteidiger Alexander Exl hatte in Krieglach das Finale erreicht und war heiß auf den erneuten Triumph. Doch dafür musste er Martin Ledersberger besiegen, der aufgrund seines Alters sogar noch in der Juniorenklasse hätte starten dürfen. Letztendlich setzte sich Ledersberger im Finale mit 6:2 durch. Bronze ging an Gerald Narzt. Somit standen drei Oberösterreicher auf dem Podest. Den Teamstaatsmeistertitel holte ebenfalls Oberösterreich, das sich vor Niederösterreich und Kärnten durchsetzen konnte.

Als ausgleichende Gerechtigkeit holte Alexander Exl doch noch einen Einzeltitel – jenen des Österreichischen Meisters im Mixlauf-Bewerb der Männer. Er verwies den Kärntner Martin Huber auf den zweiten Rang. Der Oberösterreicher Herbert Grasböck jubelte über Bronze, das er erst im Shoot-off gegen Helmut Schandl (NÖ) erobern konnte. Der Team-Titel ging an Oberösterreich, vor Niederösterreich und Kärnten, das Bronze nur durch einen Ring Vorsprung auf das Veranstalter-Bundesland Steiermark fixieren konnte.

Ein siebeneinhalbminütiges Video über die ÖSTM/ÖM kann auf der Homepage des Steiermärkischen Landesschützenbundes unter www.st-lsb.at (> Menü-Punkt „Bilder“) angesehen werden.

News aus den Sparten.

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - KRIEGLACH (ÖM TEAMS)

Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Nadine			
MAIR Melanie	Tirol	Luftgewehr Juniorinnen	1221,4
AUER Marie-Theres			
GRUBER Armin			
PATKA Hannes	Tirol	Luftgewehr Junioren	1842,9
KOSTENZER Thomas			
KÖCK Rebecca			
MÖLG Sophia	Tirol	Luftgewehr Jungschützinnen	1166 ÖR
GRIESSER Nadine			
MOSER Matthias			
ERLER Sebastian	Tirol	Luftgewehr Jungschützen	1144 ÖR
MOSER Manuel			
KITZBICHLER Jasmin			
MÜLLER Victoria	Tirol	Luftgewehr Jugend II (w)	581
RANGGER Patricia			
RAGGINGER Johann			
RETTENBACHER Lukas	Salzburg	Luftgewehr Jugend II (m)	557
WADLEGGER Stefan			
VOGL Jana			
WACHTLER Manuela	Tirol	Luftgewehr Jugend I (w)	570 /30
HAFNER Lisa			
SCHARFETTER Andreas			
STADLER Luca	Salzburg	Luftgewehr Jugend I (m)	571
HOFSTÄTTER Benjamin			
FRÜHWIRTH Karin			
PLASSER Susanne	Oberösterreich	Luftgewehr Seniorinnen I	1122 ÖR
HACKER Ursula			
NITZ Fred			
GUFLER Hannes	Tirol	Luftgewehr Senioren I	1142 ÖR
EMBACHER Martin			
SCHREMPF Wilhelm			
MOSBACHER Siegfried	Steiermark	Luftgewehr Senioren II	1118 ÖR
LOIBNEGGER Franz			
SCHIESTL Lukas			
BAUMANN Lukas	Tirol	Luftpistole Junioren	1625 ÖR
JUNGMANN Stefan			
KOLLAND Andreas			
KOLLAND Matthias	Steiermark	Luftpistole Jungschützen	1064 ÖR
BAUER Timon			
KRUGLUGER Jeremias			
GOSCH Mario	Niederösterreich	Luftpistole Jugend I (m)	560
SAMPL Jakob			
FABIANI Michelle			
ERTL Sandra	Steiermark	Luftpistole Jugend II (w)	497
STEINER Romina			
HENGSBERGER Lukas			
HAGEN Joel	Vorarlberg	Luftpistole Jugend II (m)	481
KNAPP Marcel			
MAYR Irmgard			
KONZETT Hedy	Tirol	Luftpistole Seniorinnen I	1041 ÖR
NEURAUTER Anneliese			
MALLAUN Stefan			
SCHWEIBERER Martin	Tirol	Luftpistole Senioren I	1107 ÖR
MARGREITER Armin			
BAUMGARTNER Margareta			
MAIER Renate	Oberösterreich	Luftpistole Seniorinnen II	1022 ÖR
SCHMIDINGER Lisbeth			
KALKBRENNER Alfred			
SCHWEIGER Manfred	Burgenland	Luftpistole Senioren II	1083 ÖR
HEMETSBERGER Jakob			
ENDER Regina			
JAMMERBUND Sonja	Niederösterreich	Luftpistole 5 Frauen	975 ÖR
SPRINGER Ulrike			
KIRCHMAYER Christian			
ZECHMEISTER Richard	Burgenland	Luftpistole 5 Männer	1077 ÖR
FASCHING Thomas			
FUHRY Hans			
HERZOG Erwin	Niederösterreich	Luftpistole 5 Senioren I	1039 ÖR
WOLF Kurt			
MACHO Friedrich			
JEDLICKA Alfred	Niederösterreich	Luftpistole 5 Senioren II	989 ÖR
ZWIEAUER Ernst			
EXL Alexander			
LEDERSBERGER Martin	Oberösterreich	Laufende Scheibe Mix Männer	991
SPITZENBERGER Hans-P.			

Jungschützen, Sen. I + II, LP 5: ab 01.01.2014 neues Regelwerk bzw. geänderte ÖSchO

1. PLATZIERTE ÖM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - KRIEGLACH (ÖM)

Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
MOOSMÜLLER Elis.	Salzburg	Luftgewehr Juniorinnen	413,9 / 207,9*
RUMPLER Gernot	Salzburg	Luftgewehr Junioren	620,7 / 205,3*
KÖCK Rebecca	Tirol	Luftgewehr Jungschützinnen	394 ÖR
MOSER Manuel	Tirol	Luftgewehr Jungschützen	391 ÖR
KITZBICHLER Jasmin	Tirol	Luftgewehr Jugend II (w)	194 /10
THUM Andreas	Tirol	Luftgewehr Jugend II (m)	194
MATZER Madeleine	Steiermark	Luftgewehr Jugend I (w)	198
GRASMANN Nico	Niederösterreich	Luftgewehr Jugend I (m)	193 /14
SCHNECKENLEITNER E.	Niederösterreich	Luftgewehr Seniorinnen I	383 ÖR
KOSTENZER Georg	Tirol	Luftgewehr Senioren I	390 ÖR
BACHER Gerti	Tirol	Luftgewehr Seniorinnen II	371 ÖR
SCHREMPF Wilhelm	Steiermark	Luftgewehr Senioren II	383 ÖR
KALTENEGGER Kevin	Kärnten	Luftpistole Junioren	564 / 194,1*
EISLER Theresa	Steiermark	Luftpistole Jungschützinnen	360 ÖR
BROUSEK Ferdinand	Niederösterreich	Luftpistole Jungschützen	373
FABIANI Michelle	Steiermark	Luftpistole Jugend II (w)	174
HENGSBERGER Lukas	Vorarlberg	Luftpistole Jugend II (m)	180
EBERHARD Katharina	Steiermark	Luftpistole Jugend I (w)	188 /4
KASINGER Kevin	Oberösterreich	Luftpistole Jugend I (m)	193 ÖR
NEURAUTER Anneliese	Tirol	Luftpistole Seniorinnen I	362 ÖR
SMUTKA Dieter	Niederösterreich	Luftpistole Senioren I	374 ÖR
STRASSER Christa	Niederösterreich	Luftpistole Seniorinnen II	362 ÖR
STEINBRÜCKNER A.	Steiermark	Luftpistole Senioren II	371 ÖR
DR. FRÖSCHL Karin	Oberösterreich	Luftpistole 5 Frauen	358 ÖR
ZECHMEISTER Richard	Burgenland	Luftpistole 5 Männer	363 ÖR
GREPPMAYR Marvin	Vorarlberg	Luftpistole 5 Junioren	355 ÖR
BROUSEK Ferdinand	Niederösterreich	Luftpistole 5 Jungschützen	358 ÖR
STRASSER Christa	Niederösterreich	Luftpistole 5 Seniorinnen I	315 ÖR
FUHRY Hans	Niederösterreich	Luftpistole 5 Senioren I	351 ÖR
SCHWEIGHOFER Vinz.	Oberösterreich	Luftpistole 5 Senioren II	354 ÖR
POTZMADER Mario	Niederösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Junioren	460
EXL Alexander	Oberösterreich	Laufende Scheibe Mix Männer	351
SCHANDL Eva	Niederösterreich	Laufende Scheibe Mix Junioren	323

Jungschützen, Sen. I + II, LP 5: ab 01.01.2014 neues Regelwerk bzw. geänderte ÖSchO

**Finalplatz*

1. PLATZIERTE ÖSTM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - KRIEGLACH (ÖSTM)

Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
OBERMOSER Stephanie	Tirol	Luftgewehr Frauen	413,5 / 207,2*
ZOTT Georg	Tirol	Luftgewehr Männer	622,4 / 206,4*
STEINER Sylvia	Salzburg	Luftpistole Frauen	377 / 191,3*
NEUBURGER Bernd	Oberösterreich	Luftpistole Männer	568 / 198,4*
LEDERSBERGER Martin	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m Normallauf Männer	516 / 6: 1 + 6: 2*

**Finalplatz*

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM LG, LP UND LP5, LAUFENDE SCHEIBE - KRIEGLACH (ÖSTM TEAMS)

Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
AUER Katharina			
STRILLINGER Sonja	Tirol	Luftgewehr Frauen	1231,7
PEER Franziska			
SCHMIRL Alexander			
PICKL Bernhard	Niederösterreich	Luftgewehr Männer	1871,3
PODOLAK Michal			
EWEN Gretchen			
GRABENSBERGER Anita	Burgenland	Luftpistole Frauen	1097 ÖR
NIKITSCHER Adelheid			
ZECHMEISTER Richard			
KIRCHMAYER Christian	Burgenland	Luftpistole Männer	1710 ÖR
GRUBER Helmut			
EXL Alexander			
GRASBÖCK Herbert	Oberösterreich	Laufende Scheibe 10m	1564
LEDERSBERGER Martin		Normallauf Männer	

Impressionen von der ÖSTM/ÖM

News aus den Sparten.

Vorderlader:

Tolle Ergebnisse beim IWK in Innsbruck.

Autor: BSPL Robert Szuppin

Faszination Vorderlader: Ein Steinschloss, kurz vor der Zündung, in Bewegung. Der Feuerstein schlägt auf den Batteriedeckel. Durch den Abrieb am Batteriedeckel werden Funken „erzeugt", die in weiterer Folge das Zündkraut zünden und den Schuss auslösen.

Beim Internationalen Wettkampf vom 28. bis 30. März 2014 in Innsbruck war die österreichische Vorderlader-Elite in den unterschiedlichsten Disziplinen am Start.

Kurzwaffen:

Karl Lehner (SG Scheibbs 1569) konnte mit dem Colt mit ausgezeichneten 95 Ringen den Sieg holen. Beim Bewerb „Cominazzo"-Replika jubelte Leopold Plattner (1. OÖVSSC Oberschlierbach) mit 91 Ringen über eine Goldene. Ringgleich, aber mit dem schlechteren Ausschuss freute sich Robert Szuppin (PSV Burgenland) über Silber. Beim gleichen Bewerb, aber mit Originalwaffen, zeigte Alexander Kaltenbach (SC Offenhausen), dass er seine „Originale" gut in „Schuss" hatte. Er sicherte sich mit 88 Ringen den ersten Rang. Nach einer kurzen Aufwärmphase ging es munter mit dem Ergebnisreigen weiter. Einer war an diesem Wochenende vom Siegertreppchen nicht wegzudenken: Herbert Wagner (PSV Eisenstadt). Er holte sich eine Goldene im Bewerb „Kuchenreuter"-Original mit 96 Ringen. Im Bewerb „Mariette" konnte er dem Ansturm der oberösterreichischen Schützen standhalten und gewann diesen mit 95 Ringen und sieben Millimeter Vorsprung vor Leopold Plattner. Platz drei ging an Alexander Kaltenbach mit 94 Ringen.

Der nächste Schütze, der sich in die Siegerliste eintragen konnte, war Robert Szuppin im Bewerb „Kuchenreuter"-Replika mit tollen 97 Ringen. Margareta Baumgartner (Union Lichtenberg) schoss ebenfalls 97 Ringe, musste sich aber um acht Millimeter geschlagen und mit der Silbermedaille zufrieden geben. Alexander Kaltenbach war es, der sich den Sieg im Bewerb „Tanzutsu" holen konnte: 89 Ringe waren für den Rest der Truppe zu viel. Beim 50m-Bewerb „Donald Malson"-Original siegte der für das SK Handelsministerium startende Peter Kanzler mit 77 Ringen. Mit dem Replika-Revolver holte ein alter Bekannter den Sieg: Leopold Plattner mit sehr guten 80 Ringen.

Langwaffen:

Im Bewerb „Lamarmora" gab es ein „Kopf an Kopf"-Rennen zwischen Franz Prinz (SG Scheibbs 1569) und Hans-Peter Rüfenacht aus der Schweiz. Am Ende hatte unser „Scheibbser Prinz" die Nase mit 96 Ringen und einem Millimeter Vorsprung vorne. Den Bewerb „Pennsylvania" gewann Andreas Gassner (USG Hard) mit guten 96 Ringen. Beflügelt von diesem Erfolg sicherte sich das Vorarlberger Aushängeschild zudem die Disziplin „Vetterli"-Replika, in der er 99 Ringe erzielen konnte. Gassner holte sich im Bewerb „Vetterli"-Original sogar noch eine weitere Goldmedaille – mit ebenfalls 99 Ringen. Drei Millimeter entschieden über die Plätze zwei und drei zwischen Gerhard Reiter (Union Gilgenberg) und Franz Schickermüller (SV Bad Zell), die beide 94 Ringe erzielen konnten. Den Bewerb „Miquelet"-Replika gewann Franz Prinz mit 78 Ringen.

Im 100m-Bewerb Whitworth gab es sogar einen „Hunderter" zu bejubeln. Josef Mayr (GER) gewann diesen mit 100 Ringen. Auf den zweiten Platz schoss sich Franz Prinz mit 97 Ringen, Rang drei belegte Josef Staller mit 96 Ringen. Mayr hielt auch im Bewerb „Maximilian" die deutsche Fahne hoch: Mit 93 Ringen holte er Gold. Beim „Minie"-Bewerb ließ Franz Prinz der Konkurrenz keine Chance und gewann mit 93 Ringen Gold.

Jugendcup-Finale Luftpistole 2014.

Autor: BSPL Siegfried Schöberl

Ferdinand Brousek (m.) eroberte bei den Jungschützen die Goldmedaille.

Am Jugendcup 2013/2014 haben insgesamt 118 Schützinnen und Schützen sowie 32 Mannschaften teilgenommen. Zum Finale am 29. März am Universitäts- und Landessportzentrum Rif durften Bundessportleiter Siegfried Schöberl sowie ÖSB-Pistolentrainerin Junioren Gretchen Ewen 58 Nachwuchsschützen und zwölf Mannschaften begrüßen.

Um die begehrten Medaillen wurde eisern gekämpft und nur, wer mit Top-Leistungen aufwartete, konnte den Sieg verbuchen. Aber damit sparten die Nachwuchsathleten keineswegs, gab es doch gleich drei österreichische Rekorde zu vermelden. In der Disziplin Luftpistole Jugend I siegte Mario Gosch vom SSV Blumau (NÖ) mit 192 Ringen und stellte den Rekord von Andreas Kolland aus dem Jahr 2010 ein. Bei den Mädchen setzte sich Kristin Gieferl vom SSV Bad Gleichenberg (Stmk.) mit 180 Ringen durch. Bei den Jungschützen eroberte Ferdinand Brousek von der SG Baden (NÖ) mit 375 Ringen die Goldmedaille und im Luftpistolen Standardprogramm holte Michael Fröhlich von der USV 21 (W) den Sieg mit 365 Ringen – beide siegten mit neuem Österreichischem Rekord.

Sehr gute Leistungen gab es auch bei der Jugend II. Hier siegte bei den Mädchen Michelle Fabiani vom SSV Bad Gleichenberg (Stmk.) mit 180 Ringen und bei den Burschen Lukas Hengsberger von der USSG Dornbirn (Vbg.) mit 184 Ringen. In der Juniorenklasse wurde es im Finale noch einmal richtig spannend, hatte doch Kevin Kaltenegger vom SSV Sponheim (K) in der Qualifikation sehr gute 569 Ringe geschossen. Da allerdings im Finale alle Finalisten wieder bei null beginnen, war erneut alles offen. In diesem nützte Lukas Schiestl von der SG Fügenberg (T) seine Chance und führte gleich von Beginn an das Teilnehmerfeld an. Er ließ keine Zweifel an seiner Überlegenheit aufkommen und gewann das Finale souverän mit 197,2 Ringen, vor Marvin Greppmayr von der USG Lustenau (Vbg.) mit 192,1 Ringen sowie Kevin Kaltenegger mit 173,0 Ringen. Bei den Juniorinnen eroberte Bianca Brandl vom SV Knittelfeld (Stmk.) mit 309 Ringen die Goldmedaille.

Die Mannschaftssiege gingen in der Klasse Jugend I an Niederösterreich (Schützen: Mario Gosch, Jeremias Krugluger und Corina Gosch), bei der Jugend II an die Steiermark (Schützen: Elias Köll, Lukas Graf und Michelle Fabiani). Bei den Junioren triumphierten die Schützen Christoph Tiefenthaler, Marvin Greppmayr und Lukas Hengsberger (Vbg.).

Abschließend nochmals allen Teilnehmern eine herzliche Gratulation zu ihren Erfolgen und gezeigten Leistungen. Außerdem ein Dankeschön allen Betreuern, Trainern sowie Eltern für ihre Bereitschaft, die Jugend im Schießsport zu begleiten und zu unterstützen.

Michelle Fabiani (m.) triumphierte in der Klasse Jugend II.

News aus den Sparten.

Armbrust:

Austria Open als Fels in der Brandung.

Autor: BSPL Harald Lugmayr

Die im August in Frankfurt am Main stattfindende WM ist der Höhepunkt der Armbrust-Saison 2014. Der für Mai geplante „Internationale Mehrländerkampf" in der Schweiz wird nicht ausgetragen, jedoch sehr wohl das dritte internationale Event, das Austria Open.

Der Internationale Länderwettkampf ist eine Veranstaltung, die abwechselnd in Deutschland, Frankreich, Österreich und in der Schweiz ausgetragen wird. Im vergangenen Jahr ging dieser in Stockerau über die Bühne, somit wäre 2014 die Schweiz an der Reihe gewesen. Jedoch konnte der Schweizer Verband keinen Verein finden, der diese um Christi Himmelfahrt angesetzte Veranstaltung organisiert hätte. Somit wurde der Internationale Länderwettkampf für das Jahr 2014 ersatzlos gestrichen. Das ist natürlich besonders für die Anrainer-Nationen sehr bedauerlich, weil dadurch eine gute Vorbereitungsmöglichkeit auf die Weltmeisterschaft Match- und Field-Armbrust fehlt; diese geht wie geplant vom 4. bis 10. August in Frankfurt über die Bühne. Somit bleibt als einzige, international besetzte WM-Vorbereitungsmöglichkeit lediglich das Austria Open (19. bis 22. Juni) in Innsbruck, das bereits zum fünften Mal ausgetragen wird.

WM-Qualifikation

Der Weg zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft führt über die Qualifikationsbewerbe in der Match- und Fieldarmbrust. Erfreulich: Sowohl für die 10m-U23-Bewerbe mit 19 Schützen konnte ein neuer Anmelderekord für die WM-Qualifikation registriert werden als auch für die 30m-U23-Bewerbe: Hier gab es fast um die Hälfte mehr Anmeldungen als für die letztjährige Europameisterschaft-Qualifikation.

Kärnten.

Eröffnungsschießen beim SV zu Klagenfurt.

Autor: Kärntner Landesschützenverband

Der im Jahr 1866 gegründete Traditionsverein SV zu Klagenfurt hat sich stetig weiterentwickelt – bis hin zum modern eingerichteten regionalen Kompetenzzentrum. Folgend dem Motto „der Tradition verbunden, der Zukunft verpflichtet", ist der Verein auch heute noch Vorreiter in Sachen Sport, Bildung, Coaching, Erziehung und Gesundheit.
Stets am Puls der Zeit, legte er das Hauptaugenmerk in den letzten Jahren neben dem Leistungssport, der Teilnahme der Mitglieder an in- und ausländischen Wettkämpfen, bei intensivster Nachwuchsförderung, auf den Breitensport; hier wird besonders auf Kinder und Jugendliche sowie Senioren gesetzt. Dabei wird der Verein wesentlich unterstützt von Medienbeauftragten, zwei staatlich geprüften Trainerinnen für Sportschießen (mit gültiger Lizenz), zahlreichen Kampfrichtern, Instruktoren/Lehrwarten für Fitsport/ Allgemeine Körperausbildung, Pädagogen, die dem SV zu Klagenfurt angehören und bereits internationale Erfahrungen gesammelt haben. Gelungen ist dies alles auch durch die intensiven Bemühungen und Initiativen der engagierten Vereinsmitglieder in Kooperation mit der Stadt Klagenfurt, dem Land Kärnten sowie dem ASVÖ.

Am 10. Jänner 2014 war es endlich so weit. Die notwendigen Erneuerungsarbeiten konnten abgeschlossen werden und damit verbunden die modernste regionale elektronische Hochpräzisionsanlage in Kärnten, in der Landeshauptstadt Klagenfurt, im Rahmen des diesjährigen Eröffnungsschießens in Betrieb genommen werden. Dessen Höhepunkt bildeten der Festakt mit Siegerehrung sowie die Präsentation der Ehrenscheibe, welche von über einhundert Schützen beschossen wurde.

Landessportleiter LP Manfred Kopitar mit der Ehrenscheibe. Beim Eröffnungsschießen waren ferner ASKÖ-Kärnten-Präsident Kurt Steiner (2. v. l.), Landessportdirektor Reg. Rat Reinhard Tellian (m.) sowie Vereinsoberschützenmeister Gerhard Puff (r.) anwesend.

Steiermark.

Steirische Meisterschaften und Landesmeisterschaften.

Autor: LSPL Pistole Karl Kapper

Vom 7. bis 9. März waren rund 270 Sportschützen zu Gast in Fehring, um die diesjährigen Meisterschaften mit dem Luftgewehr und der Luftpistole auszutragen.

Diese Veranstaltung war nicht nur sportlich, sondern auch organisatorisch eine große Herausforderung für den Schützenverein TUS Fehring, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestandsjubiläum feiert. So galt es, die Sporthalle für die Veranstaltung zu adaptieren und 40 Schießstände für die Sportler vorzubereiten. Diese mussten in Slowenien verladen, zur Halle transportiert, aufgebaut und nach dem Wettkampf wieder zurückgebracht werden. Hier ein Dank an die große Zahl an Helferinnen und Helfer vom TUS Fehring. Dass die Veranstaltung gelungen war, zeigten die zahlreichen E-Mails und Telefonanrufe der teilnehmenden Vereine, die sich für die tolle Organisation bedankten.

Die Meisterschaften waren sowohl organisatorisch als auch sportlich ein Erfolg. Dies belegten nicht nur die tollen Leistungen der Sportler, sondern auch das große Interesse der heimischen Bevölkerung. An allen drei Wettkampftagen waren zahlreiche Zuschauer vor Ort, bejubelten die tollen Leistungen der Sportschützen und zeigten großes Interesse am Schießsport. Hier bestätigte sich wieder einmal, dass der vor Jahren gefasste Entschluss, die Luftwaffen-Meisterschaften in externen Sporthallen und nicht auf den Schießständen durchzuführen, ein sehr guter war. Dies bietet die Gelegenheit, unseren Sport zahlreichen Menschen vorzustellen. Dabei ist es auch möglich, das eine oder andere Vorurteil gegen unsere Sportart auszuräumen. Da wir die Veranstaltungsorte jährlich wechseln, erreichen wir dadurch verschiedene Regionen in der Steiermark.

Besonders spannend für die Zuseher waren die Finale, die nach den neuen Regeln der ISSF durchgeführt wurden. Zwar ist die Visualisierung bei Wettkämpfen auf Papierscheiben nicht so einfach wie bei elektronischen Anlagen, aber es war dennoch spannend. In Fehring wurden die Ergebnisse, für die Zuseher gut sichtbar, mittels Beamer auf eine große Leinwand projiziert; dadurch konnten diese den aktuellen Zwischenstand verfolgen. Durch eine professionelle Moderation war es auch hier möglich, die Spannung bis zur Entscheidung aufrechtzuerhalten. Aber auch für die Sportler war dieser Finalwettkampf natürlich sehr anstrengend, da er im Vergleich zu elektronischen Anlagen viel länger dauert. Sie mussten daher die Spannung länger aufrechthalten, denn die Auswertung der Scheiben nahm doch einige Zeit in Anspruch.

Abschließend möchte ich noch anmerken, dass der Schützenverein TUS Fehring mit seinem Oberschützenmeister Hannes Mayer diese Landesmeisterschaften vorbildlich organisiert hatte und den Startern beste Bedingungen für die Wettkämpfe bot.

Niederösterreich.

Großartige Leistungen in Krieglach.

Autor: Bez. OSM Mag. Gerhard Strasser

Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften Luftwaffen konnten die Sportschützen unseres Bundeslandes in allen Disziplinen ihre Erfolgsserien fortsetzen. Das geht eindeutig aus dem Medaillenspiegel hervor, in dem sich lediglich die Tiroler Schützen vor den Niederösterreichern platzieren konnten.

Von den insgesamt 38 Medaillenplätzen wurden zehn mit dem Luftgewehr erzielt, 14 mit der einschüssigen sowie zehn mit der fünfschüssigen Luftpistole, weitere vier in der Disziplin Laufende Scheibe. Wie verteilen sich diese Podestplätze auf die Einzel- und Mannschaftswertung? Die exakte Zuordnung ergibt 19 : 19 – ein erstaunlicher Zufall.

Die weitere statistische Aufarbeitung der Ergebnisse von Krieglach erfolgte nach der Aufteilung der Medaillenplätze auf die Vereine des Landesschützenverbandes für Niederösterreich. Hier das Medaillen-Ranking der Vereine, wobei die Mannschaftsmedaillen den einzelnen drei Mannschaftsschützen zugeordnet wurden:

Rang	Verein	Gold	Silber	Bronze	gesamt
1	SSV Blumau	6	3	0	9
2	Union SC Landhaus	3	1	1	5
3	SV Zwettl	2	1	1	4
4	SG Baden 1560	2	1	0	3
5	PSV Schwechat	2	0	1	3
6	SG Neumarkt/Y.	1	3	0	4
	Union Rastenfeld	1	3	0	4
8	SchV Frankenfels	1	2	3	6
9	Königstettner SSV	1	2	0	3
	USV Kirchberg/W.	1	2	0	3
11	Union SHSV	1	1	2	4
12	SPS Mank-Texingtal	1	1	0	2
13	HSV Weitra	1	0	1	2
	Rabensteiner SG	1	0	1	2
15	SV Gaming	1	0	0	1
16	SV Hohenau	0	4	0	4
17	SV Stössing	0	2	2	4
18	SV Gänserndorf	0	1	1	2
19	HSV Burg Kreuzenstein	0	1	0	1
	Klosterneuburger SV 1288	0	1	0	1
	SG ÖKB Zelking	0	1	0	1
	SV Gresten	0	1	0	1
23	HSV Panzer	0	0	1	1
	SG Langenzersdorf	0	0	1	1
	SV Lilienfeld	0	0	1	1

Als besondere Leistungen seien noch die erzielten Österreichischen Rekorde hervorgehoben:

LG Seniorinnen 1	Elisabeth Schneckenleitner	383 Ringe
LP Jungschützen	Ferdinand Brousek	373 Ringe
LP Senioren 1	Dieter Smutka	374 Ringe
LP Seniorinnen 2	Christa Strasser	362 Ringe

Der Vorstand des LSV Niederösterreich gratuliert allen erfolgreichen Schützen und bedankt sich für deren Trainingsaufwand ebenso wie für den Einsatz der Funktionäre sowie der Eltern unserer jungen Sportler. Dieses Engagement hat sich jedenfalls gelohnt.

oben: Jakob Sampl, Jeremias Krugluger und Mario Gosch (v. l.) holten in der Disziplin Luftpistole Jugend I den Titel mit der Mannschaft.

Elisabeth Schneckenleitner eroberte den Titel in der Disziplin Luftgewehr Seniorinnen 1 – mit neuem Österreichischen Rekord.

Tirol.

Landesschießen 2014.

Autor: OSM Arno Gufler

Die Schützengilde Hall lädt anlässlich des 590. Gründungsjubiläums zum Fest- und Freischießen (6. bis 28. Juni), das in Zusammenarbeit mit dem TLSB organisiert wird.

Die offizielle Eröffnung findet am 8. Juni statt. Gerne begrüßen wir Fahnenabordnungen aus nah und fern, ersuchen aber um entsprechende Anmeldung per Mail, da die teilnehmenden Fahnen ein Erinnerungsband erhalten und dieses zeitgerecht angefertigt werden muss. Für das Fest- und Freischießen in Hall sind Bewerbe für KK-Gewehr, Sportpistole und Luftgewehr ebenso ausgeschrieben wie für die Luftpistole und KK-Jagdbewerb. Die Schießbewerbe sind mit Preisen von insgesamt über EUR 50.000,– dotiert.
Die Schützengilde Hall freut sich über zahlreiche Teilnehmer und wünscht allen „Gut Schuss“. Ladschreiben können gerne unter ajg@sg-hall.at angefordert werden.

Weitere Infos unter www.sg-hall.at oder unter 0650 / 730 39 95 (OSM Arno Gufler).

10.9 zehn komma neun

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der August-Ausgabe von 10,9:

- Die Beiträge im Rahmen der Titelstory widmen sich dem Thema „Großereignis"
- Ausführliche Berichte über das Abschneiden der österreichischen Starter bei den ISSF-Weltcups in München (4. bis 13. Juni) sowie Marburg (13. bis 21. Juni).
- Dipl.-Psych. Heinz Reinkemeier gibt in einem weiteren Artikel seiner Fortsetzungsreihe „Olympisches Pistolenschießen" praktische Tipps und Tricks.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

		EVENTKALENDER INTERNATIONAL
16.05.14 – 18.05.14	EUROPEAN YOUTH LEAGUE - QUALIFIKATION	PILSEN / CZE
26.05.14 – 01.06.14	ISSF JUNIORS CUP	SUHL / GER
04.06.14 – 13.06.14	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN / GER
13.06.14 – 15.06.14	RIFLE TROPHY	VOLMERANGE / FRA
13.06.14 – 21.06.14	ISSF WELTCUP	MARBURG / SLO
18.06.14 – 22.06.14	SHOOTING HOPES	PILSEN / CZE
04.07.14 – 06.07.14	RIFLE TROPHY	ITA
13.07.14 – 26.07.14	WM SILHOUETTE (SBP - FP - BBP - SBR - BBR)	LUDVIKOVICE / CZE
24.07.13 – 28.07.14	EM FIELD TARGET (PCP - SPRINGER)	JOULUMÄE-PÄRNU / EST
30.07.14 – 03.08.14	ALPENCUP	MÜNCHEN / GER
04.08.14 – 10.08.14	ARMBRUST WM	FRANKFURT A. MAIN / GER

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

		EVENTKALENDER ÖSTERREICH
17.05.14 – 18.05.14	MATCH ARMBRUST WM-QUALIFIKATION	PERG
17.05.14 – 18.05.14	8. ASFA-CUP (SBP - AP)	KREMS
23.05.14 – 24.05.14	9. ASFA-CUP (FP) + ÖM	TATTENDORF
24.05.14	ÖM FIELD TARGET (PCP)	KUFSTEIN
07.06.14	10. ASFA-CUP (SBP - AP)	KREMS
13.06.14 – 16.06.14	ÖM SENIOREN 3	LINZ
14.06.14 – 15.06.14	FIELD ARMBRUST WM-QUALIFIKATION	GÖTZIS
19.06.14 – 22.06.14	MATCH & FIELD ARMBRUST WM QUALIFIKATION / IWK AUSTRIA OPEN	INNSBRUCK
27.06.14 – 29.06.14	11. ASFA-CUP (BBP - BBR) + ÖM	LUDVIKOVICE / CZE
28.06.14 – 29.06.14	CUP BEWERBE FEUERPISTOLE	
30.06.14 – 20.07.14	MATCH - ÖRWK - 4. RUNDE	
05.07.14 – 06.07.14	MATCH ARMBRUST- WM QUALIFIKATION	KAPFENBERG
11.07.14 – 13.07.14	WM QUALIFIKATION LUFTGEWEHR	INNSBRUCK
18.07.14 – 20.07.14	ÖSTM & ÖM MATCH ARMBRUST & WM-QUALIFIKATION	KNITTELFELD / KAPFENBERG
18.07.14 – 20.07.14	WM QUALIFIKATION PISTOLE	SALZBURG
24.07.14 – 27.07.14	WM QUALIFIKATION KLEINKALIBERGEWEHR	INNSBRUCK
31.07.14 – 02.08.14	ÖSTM & ÖM 300M	LIENZ
09.08.14 – 10.08.14	Ö-CUP FEUERPISTOLE 2014	SALZBURG

Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österr. Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at; **Burgenländischer Sportschützen-Landesverband:** Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at; **Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at; **Landesschützenverband für Niederösterreich:** Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at; **Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, Tel.: 0043 (0)664/2229692, E-Mail: m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at; **Salzburger Sportschützenverband:** Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at; **Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 676 332 2103, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at; **Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlsb@aon.at, www.tlsb.at; **Vorarlberger Schützenbund:** Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlbg-sb.at; **Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslv-wien.at, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB" und „Unsere Mitglieder".

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website **www.zehnkommaneun.at**
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an: **Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9 Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck**
- per Telefon: **+43 (0) 512 39 22 20**
- per Fax: **+43 (0) 512 39 22 20-20**
- per E-Mail: **magazin@zehnkommaneun.at**

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport" ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort: Land:

E-Mail: Telefon:

Wählen Sie: Gratis-Abo oder 10,9-Kappe:

❒ Ja, schicken Sie mir eine 10,9 Kappe.
❒ braun ❒ rosa ❒ weiß ❒ blau
❒ Ja, ich möchte die nächsten vier Ausgaben von 10,9 gratis.

Nach Anmeldung mit diesem Coupon und dem Erhalt der ersten Ausgabe bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für vier Ausgaben von 10,9 zugesandt. Beim Gratis-Abo erfolgt die erste Rechnung für das Folgejahr erst nach Ablauf der Jahresfrist.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum: Unterschrift:

1. KOMMT ES ANDERS
2. ALS MAN DENKT
3. LIEBER GUT VERSICHERN

UNSERE KFZ-VERSICHERUNG

Lieber wirklich gut abgesichert mit den Kfz-Versicherungen der Wiener Städtischen: Haftpflicht, Kasko, Unfall. Teil- und Vollkasko schützen Sie umfassend – und das zum Beispiel bei Diebstahl, Naturgewalten, Parkschäden oder Unfällen. Jetzt übrigens ganz neu: die Zusatzoption Kaufpreisersatzdeckung.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos unter 050 350 350, auf wienerstaedtische.at oder bei Ihrem/Ihrer BeraterIn.

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

STEYR CHALLENGE E

Absolute Ruhe bei der Schussabgabe durch patentierten STEYR Stabilisator • Externe V0-Verstellung • Fein justierbarer Abzug ab 15 Gramm • Resistent gegen Erschütterung • Unempfindlich gegen Temperaturschwankungen • Immer konstantes Abzugsgewicht • Schaft individuell auf die Bedürfnisse jedes Schützen einstellbar • Neu geformter Ladebereich für komfortables Laden • Rändelschraube zur stufenlosen Feinjustierung der Backenstellung im Anschlag

STEYR CHALLENGE E - sind Sie bereit?

STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernsthofen
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: office@steyr-sport.com, I: www.steyr-sport.com